



Ebbs Gemeindeblatt

Impressum:

Ebbser Gemeindeblatt
Offizielles Amts- und Mitteilungsblatt
der Gemeinde Ebbs
Inhaber und Herausgeber:
Gemeinde Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Redaktion: Sebastian Geisler
Gemeindeamt Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Telefon 05373-2202-0
Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Josef Astner
6341 Ebbs/Oberndorf 89
Herstellung:
Druckerei Paul Sappl, Tel. 05372/64737
6332 Ebbs, Eichelwang 15
23. Dezember 1992

9. Jahrgang / Nr. 37

Erscheinungsort 6330 Ebbs
Verlagspostamt 6341 Ebbs

Bericht des Bürgermeisters

1992: Bedeutendes Jahr für unser Ebbs.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Zum Jahresende sei es mir wieder erlaubt, einen kurzen Rückblick über das ablaufende Jahr zu halten, war das Jahr 92 doch ein besonders bedeutendes Jahr für Ebbs.

Im März haben Sie über die Zusammensetzung des **Gemeinderates** und über den Bürgermeister abgestimmt. Wie bei jeder Wahl gab es Gewinner und Verlierer. Soweit ich es beurteilen kann, sind alle Fraktionen im Gemeinderat bereit und motiviert, die nächsten sechs Jahre für unseren Ort zu arbeiten und ihre Ideen einzubringen. Die Zusammen-

arbeit im Gemeinderat und in den Ausschüssen ist gut und ich darf mich auf diesem Wege bei allen dafür herzlich bedanken.

Nach langer Bauzeit konnte die wohl größte Baustelle des 20. Jahrhunderts in unserem Ebbs beendet werden: Das heiß diskutierte **Kraftwerk** am Inn ging ans Netz. Die Wunden in der Natur beginnen zu verheilen und man kann jetzt schon erahnen, daß das Naherholungsgebiet am Inn noch an Popularität und Erholungswert gewinnen wird: Radfahren, Reiten, Kutschenfahren, Wandern ...

*Ein frohes
Weihnachtsfest,
sowie viel Glück,
Gesundheit und Erfolg
im neuen Jahr
wünschen Ihnen*

Bgm. Josef Astner,
Vbgm. Herbert Doppelreiter,
GV Johann Georg Buchauer,
GV Anton Polin,
GR Bernhard Anker, Andrea Bauhofer,
Simon Baumgartner, Brigitte Gehwolf,
Anton Jäger, Rudolf Kronbichler,
Johann Georg Miller, Josef Pichler,
Johann Praschberger, Josef Ritzer
und Edmund Steindl



Foto: Hausl Holzner, „Dom zu Ebbs“.

Schon jetzt hat sich eine Vielfalt von Wasservögeln angesiedelt, die früher nicht zu sehen waren. Im kommenden Jahr wird die Gemeinde den Dammweg asphaltieren sowie Bankerl- und Rastplätze einrichten. Erfreulich ist auch die nachträglich ausgehandelte Radwegunterführung im Bereich der Schanz. Ein herzlicher Dank an die Familie Rieder vom Gasthaus Schanz.

Die Schanzer Lahn wurde wieder begrünt. Die freie Fläche am Fuße der Lahn könnte als Inertstofflager (Erdaushub), Kompostierplatz und als Müllumladestation genutzt werden.

Auf Initiative der Gemeinde Ebbs entsteht das **Musikschulzentrum** der Unteren Schranne in Ebbs. Mit den Baumaßnahmen beim Feuerwehrgerätehaus wurde begonnen - der Rohbau ist fertig. Die Feuerwehr bekommt eine notwendige Garage dazu - der Vorplatz wird im kommenden Jahr neu gestaltet.

Ein Meilenstein in der Zusammenarbeit der Unteren Schranne ist auch die neue **Pflegestation** für unsere älteren und pflegebedürftigen Mitbewohner. Wenngleich bei uns noch viele, so lange es irgendwie geht, zu Hause aufopfernd gepflegt werden, stellt diese Einrichtung eine große Entlastung für die Familien und Krankenhäuser dar.

Sehr sachlich wird der ganze Themenkomplex **Freizeitpark** im Gemeinderat diskutiert. Ein gutes Konzept liegt vor - für die weiteren Schritte nehmen wir uns die notwendige Zeit. 1993 soll es einen Ideenwettbewerb geben, der dann von der ganzen Bevölkerung diskutiert werden soll.

Vom Wunsch nach einem großen Veranstaltungssaal haben uns Fachleute wegen der eklatant hohen Betriebskosten abgeraten. So werden wir auf bereits vorhandene Kapazitäten bei Gastlokalen und den Mehrzwecksaal bei der Hauptschule zurückgreifen (bessere Adaptierung wäre zu überlegen).

Auch im heurigen Jahr gab es wieder umfangreiche **Wegbaumaßnahmen**. In Eichelwang konnte ein neu-

er Gehsteig errichtet werden - ebenso im Bereich Saliterergasse. Der Kalkofenweg wurde ausgekoffert und asphaltiert, ebenso der Hödlweg, das Gewerbegebiet u. v. a. m.

Derzeit läuft die Ausschreibung für die im kommenden Jahr beginnenden Arbeiten zur Erweiterung der **Volksschule**. Gleichzeitig soll das Parkplatzproblem in diesem Bereich gelöst werden. Der ursprünglich als Veranstaltungsraum adaptierte Mitteltrakt zwischen Volksschule und Hauptschule steht dann wieder uneingeschränkt für Aktivitäten zur Verfügung.

Der **Gemeindegeld** war im ablaufenden Jahr stets gut gefüllt. Die Einnahmen im Lohnsummensteuerbereich gehen jedoch mit dem Ende des Kraftwerksbaues zurück. Wie in den Medien bereits berichtet, befürchtet der Bundesfinanzminister einen Rückgang der Konjunktur mit Einbußen bei den Steuereinnahmen. Im kommenden Jahr soll sich der Bevölkerungszuwachs lt. Volkszählung für uns steuerlich auswirken. Die Schätzungen des Amtes der Tiroler Landesregierung lassen jedoch keinen Optimismus aufkommen. Notwendige Gebührenerhöhungen sind daher unumgänglich.

Wohnbau: Das WE-Bauvorhaben Feldgasse ist im Rohbau fertig - 1993 soll es bezogen werden. Die verdichtete Bauweise erlangt auch im ländlichen Raum immer größere Bedeutung und hat daher oberste Förderungspriorität. Eine sehr gute und platzsparende Alternative zum Eigenheimbau stellt das Reihenhaus dar. 1993 sollen zwei Projekte verwirklicht werden.

Ausblick

Neben Berichten über das vergangene Jahr wird in dieser Ausgabe des Gemeindeblattes ausführlich über die kommenden Aktivitäten berichtet. Ich hoffe, daß Sie durch die Lektüre einen guten Einblick in das Gemeindegesehnen erhalten. Dankbar können wir auch sein, daß wir in diesem Jahr vor Katastrophen verschont geblieben sind. Dank auch allen, die mitgeholfen haben, durch

persönliche Beiträge die Not in der Welt zu lindern.

Persönlich und namens des Gemeinderates darf ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen und für Ihre Mitarbeit im Dorfgesehnen herzlich bedanken. So darf ich noch allen Bürgern, Freunden und Gästen von Ebbs ein friedvolles, gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 1993 wünschen!

Ihr


(Bgm. Josef Astner)

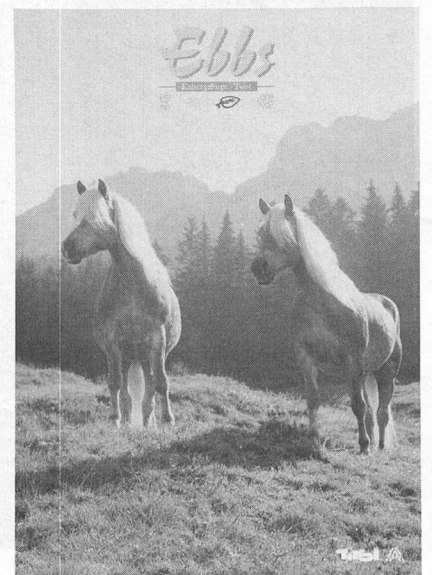
Neuer Ortsprospekt des Tvb

Es ist soweit - nach einem Jahr Vorbereitungszeit wurde er Anfang Dezember pünktlich aufgelegt.

Das Titelfoto wurde speziell auf den „*Unique-Selling-Point*“ - jener entscheidende Unterschied, der Ebbs seinen besonderen Charakter verleiht und von anderen Tourismusorten abhebt, ausgelegt.

Der neue Prospekt ist eine Kombination zwischen Fotos, die den Mund wässrig machen, und genauen Informationen. Bilder bleiben am längsten im Gedächtnis - je größer, desto besser! Also haben wir *große Bilder* verwendet.

*Auflage: 20.000 Stück/16 Seiten
 Gesamtkosten: Druck, Litho, Satz,
 Graphik und Fotos öS 350.000,-*



Zum Jahreswechsel 1992/93

„Das vergangene Jahr legen wir zurück in die Hände Gottes und empfangen das Jahr 1993 aus seinen guten Händen.“

Wir stehen an einem Wendepunkt. Etwas Besonderes haben diese Tage an sich - der letzte und der erste Tag eines Jahres.

Halten wir einfach einmal inne und schon zieht das vergangene Jahr mit seinen Erlebnissen und Erfahrungen wie ein Film vor unserem geistigen Auge vorüber. Was hat sich da alles ereignet? Umbrüche gab es im politischen und wirtschaftlichen Geschehen. Von einem Weltfrieden, von dem wir träumen, sind wir noch weit entfernt. Neue nationalistische Bewegungen entstehen. Mit Kriegen und Flüchtlingen werden wir täglich konfrontiert. Und da mitten hinein ist jeder Einzelne von uns gestellt.

Was hat sich nun bei mir - bei Ihnen ereignet? Höhen und Tiefen haben sich aufgetan. Freude und Leid haben sich abwechselnd die Hände

gereicht. Dem Jubel und der Ausgelassenheit folgte die Trockenheit - Traurigkeit oder auch Verlassenheit. Und immer war es der Augenblick der Gegenwart, der entscheidend war. Unübersehbar war für den wachen Menschen das Wirken Gottes in der Welt, in der Gesellschaft und beim einzelnen Menschen. Können wir alles, wie es war, in die Hände Gottes zurücklegen? Sollten wir nicht den Mut haben es zu tun - Gott bittet darum!


So möchte ich für all das Schöne und Gute, für die Freude und das Glück, für die Geborgenheit und die Liebe, aber auch für den Schmerz und das Leid, für Einsamkeit und das Dunkel, das ich durchwandert habe, selbst dann, wenn ich es nicht verstanden habe, Gott das große „Danke“ sagen.

Als Pfarrer möchte ich allen ein „Vergeltsgott“ aussprechen, die sich im vergangenen Jahr bemüht haben, ihrer Berufung als Christ gerecht zu werden. Allen die mitge-

holfen haben in den verschiedenen Diensten unserer Pfarrgemeinde: Sei es in der Verkündigung, bei der Gestaltung der Gottesdienste, den verschiedensten Aufgaben in der Pfarre. Der politischen Gemeinde für die gute Zusammenarbeit und das Verständnis in den pfarrlichen Angelegenheiten. Es ist mir nicht möglich, alle aufzuzählen, so viele waren es. Besonders aber möchte ich die Familienmütter und -väter erwähnen, die ihre Aufgabe der Glaubensverkündigung in ihrer eigenen Familie wahrgenommen haben und nicht zuletzt unsere Alten und Kranken, auch die alleinstehenden Menschen, ja jeden einzelnen aus unserer Gemeinde.

Allen wünsche ich ein gesegnetes Jahr 1993, daß Gott Sie begleiten möge alle Tage in diesem neuen Jahr.

Ihr Pfarrer Josef Viehhauser

 Ich wünsche Dir Zeit

Ich wünsche Dir nicht alle möglichen Gaben.
Ich wünsche Dir nur, was die meisten nicht haben:
Ich wünsche Dir Zeit, Dich zu freuen und zu lachen,
und wenn Du sie nützt, kannst Du etwas draus machen.

Ich wünsche Dir Zeit für Dein Tun und Dein Denken,
nicht nur für Dich selbst, sondern auch zum Verschenken.
Ich wünsche Dir Zeit, nicht zum Hasten und Rennen,
sondern die Zeit zum Zufriedenseinkönnen.

Ich wünsche Dir Zeit, nicht nur so zum Vertreiben.
ich wünsche, sie möge Dir übrigbleiben
als Zeit für das Staunen und Zeit zum Vertrauen,
anstatt nach der Zeit auf der Uhr nur zu schau'n.

Ich wünsche Dir Zeit, nach den Sternen zu greifen,
und Zeit, um zu wachsen, das heißt um zu reifen.
Ich wünsche Dir Zeit, neu zu hoffen, zu lieben.
Es hat keinen Sinn, diese Zeit zu verschieben.

Ich wünsche Dir Zeit, zu Dir selber zu finden,
jeden Tag, jede Stunde als Glück zu empfinden.
Ich wünsche Dir Zeit, auch um Schuld zu vergeben.
Ich wünsche Dir: Zeit zu haben zum Leben.

Elli Michler



Frohe Weihnachten und ein
sicheres neues Jahr wünscht
Ihnen das

Selbstschutzzentrum Ebbs.
Zu Ihrem persönlichen Gebrauch
haben wir dem Gemeindeblatt
Selbstschutzkalender
und Notrufkarten beigelegt.

Thomas Glarcher
Helmut Haselsberger

Pfarrhaussanierung Ebbs

Der Innenausbau unseres Pfarrhofes stand von der Erzdiözese Salzburg schon länger zur Debatte, wird aber erst jetzt in Angriff genommen.

Nach der Bestandsaufnahme durch Architekt Schuh von der Diözese und dem Denkmalamt fand man nach gründlicher und reiflicher Überlegung mit dem Kirchenrat von Ebbs für die Neuadaptierung der Räume eine gediegene Lösung. Die Baumaßnahmen sind einerseits erforderlich durch die schlechte Isolierung von Grund auf - dadurch das feuchte Mauerwerk in vielen Räumen - andererseits entsprechen die

Sanitäreanlagen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Eine weitere Notwendigkeit ist die Neuanschaffung einer kostengünstigen, umweltfreundlichen Heizungsanlage. Auftraggeber ist die Erzdiözese Salzburg im Einvernehmen mit der Pfarre Ebbs. Durch den Direktorenwechsel in der Finanzkammer der Diözese Salzburg im heurigen Herbst, hat sich der Baubeginn der Sanierung etwas verzögert. Dennoch kann mit dem tatsächlichen Umbau Anfang Jänner begonnen werden.

Für den Pfarrgemeinderat von Ebbs:
Mag. Paul Gehwolf, Obmann



Pfarrwidum soll modernisiert werden.

Neues vom Freizeitprojekt

Nachdem durch die Gemeinderatsneuwahl im Frühjahr dieses Thema für einige Monate nicht mehr vordergründig war, wird jetzt wieder voll daran gearbeitet.

Vom Gemeinderat wurde das anerkannte Fachbüro Dr. Edinger aus Innsbruck beauftragt, die geplante Anlage in seinen einzelnen Sport- und Freizeiteinrichtungen genauer zu untersuchen und darüber eine grobe Kosten/Nutzenrechnung anzustellen. Das Ergebnis liegt nunmehr vor und läßt eine durchaus sinnvolle und vertretbare Freizeit-

anlage erwarten. Als nächster Schritt steht noch eine eingehende abschließende Beurteilung im Gemeinderat an, bevor dann im kommenden Jahr an die Planung in Form eines Ideen/Architektenwettbewerbes gegangen werden kann. Natürlich wird das Projekt zur Diskussion der Bevölkerung vorgestellt. Bei einer so großen, weitreichenden Entscheidung, die gut überlegt und geplant werden muß, bewahrheitet sich das alte Sprichwort: „Gut Ding, braucht Weil’.“

217 Schüler

werden in diesem Schuljahr in der Musikschule Untere Schranne unterrichtet.

Hier die Instrumentalfächer:

Instrument	Schüler
Blockflöte	58
Waldhorn	5
Klavier	10
Gitarre	35
Querflöte	13
Trompete	20
Flügelhorn	6
Euphonium	6
Akkordeon	31
Klarinette	17
Tenorhorn	6
Saxophon	1
Posaune	1
Tuba	2
Schlagzeug	2
Schwegel	4

Vier hauptamtliche Musiklehrer (Franz Farthofer, Johann Maier, Johann Ritzer und Reinhard Mitterer) werden von sechs nebenamtlichen Lehrerinnen und Lehrern unterstützt. Zählt man noch den Musikunterricht außerhalb der Musikschule dazu, braucht uns um eine gute musikalische Erziehung unserer Kinder nicht bange zu sein.

Die Musikschule hat bei einem Jahresaufwand im Jahre 1993 von S 1,628.000,— Schulgeldeinnahmen in Höhe von S 400.000,—. Das Land Tirol wird voraussichtlich S 550.000,— zuschießen, sodaß von den Gemeinden der Unteren Schranne noch 678.000,— aufzubringen sein werden. Der Ebbser Anteil für den laufenden Aufwand beträgt S 225.000,—.

Anders verhält es sich bei den Investitionskosten. Hier sieht das neue Landesgesetz vor, daß die Standortgemeinde keine Kosten auf die Mitgliedsgemeinden umlegen kann und daher - abgesehen von einem Landesbeitrag - diese Kosten von der Gemeinde Ebbs (ca. S 4,5 Mill.) selbst aufzubringen sind.

Bald eigene Musikschule in Ebbs



Hier noch eine „Bauruine“, ist mittlerweile der Rohbau des Musikschulumbaus größtenteils fertiggestellt. Mit der Fertigstellung ist im Sommer 1993 zu rechnen.

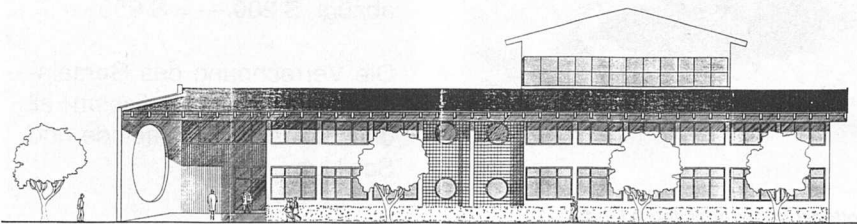
Die Musikschule der Unteren Schranne mit Sitz in Ebbs erfreut sich immer größeren Zuwachses und seit längerem ist der Wunsch nach eigenen Räumlichkeiten laut geworden. Realisiert wird dieser Wunsch durch den Umbau des Feuerwehrhauses, der bereits voll im Gange ist. Nach Abschluß der Baumaßnahmen stehen in den Obergeschossen für die Musikschule fünf

Klassenräume sowie ein größerer Mehrzweck- bzw. Proberaum zur Verfügung. Sämtliche Musikräume werden nach den neuesten akustischen Erfahrungen ausgeführt. Für die Feuerwehr sind ebenfalls Verbesserungen vorgesehen, wie z.B. die Vergrößerung der Garage, Anbau eines Lagerraumes sowie Ausbau eines neuen Schulungsraumes.

Anbau an die Volksschule

Die Reduzierung der Klassenschülerzahlen sowie die steigende Zahl an schulpflichtigen Kindern in den kommenden Jahren macht einen Anbau an die bestehende Volksschule Ebbs unbedingt erforderlich. Die Volksschule erhält im Erd- und 1. Obergeschoß je 3 weitere Klassenzimmer. Im Kellergeschoß ist ein größeres Probelokal für die Blas-

musikkapelle vorgesehen. Weiters ist beabsichtigt, das bestehende Schützenheim umzubauen sowie einen Kleinkaliberschießstand zu errichten. Bereits im Frühjahr soll mit den Baumaßnahmen begonnen werden. Im Schuljahr 1994/95 werden die ersten Schüler die neuen Räumlichkeiten beziehen.



Verkehrskonzept für Ebbs

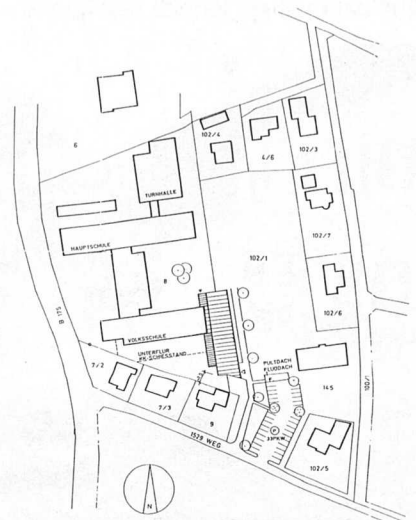
Die Lebensqualität in unserer Gemeinde wird durch den ständig steigenden Verkehr zunehmend beeinträchtigt. Der Ruf nach Rückbau der Straßen und Verkehrsberuhigung wird immer lauter. Da das Verkehrsproblem nicht bei den Gemeindegrenzen halt macht, beabsichtigen die Gemeinden Ebbs und Niederdorf sich gemeinsam von einem Zivilingenieur für Verkehrsplanung ein Gesamtverkehrskonzept erstellen zu lassen. Mehrere Planungsbüros wurden bereits zur Anbotstellung eingeladen.

Edmund Steindl jun.
Obmann des Verkehrsausschusses

Freie Wohnungen !

Anknüpfend an eine dringende Wohnungssuche im abgelaufenen November, die sich buchstäblich in letzter Minute noch selbst gelöst hat, darf - wie bereits mehrfach im Gemeindeblatt angekündigt - gebeten werden, freie Wohnungen beim Gemeindeamt zu melden (Tel. 05373/2202-51, Frl. Sylvia Heidegger).

Ihre Anschrift wird dann an Wohnungssuchende für Sie unverbindlich weitergeleitet.



Architekt Herbert Rottenspacher hat versucht, ein architektonisch gelungenes modernes Gegenstück zum bestehenden Schultrakt zu finden.

Steuerreform 1993

Lohnsteuerkarte

Die Gültigkeitsdauer der derzeitigen Lohnsteuerkarte wird um ein Jahr verlängert. Die Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte und die Hinzurechnungsbeträge gelten weiter.

Alleinverdienerabsetzbetrag, Alleinerhalterabsetzbetrag

Der Alleinverdienerabsetzbetrag wird um S 1.000,— auf S 5.000,— pro Jahr erhöht, die bisherige Negativsteuer entfällt. Anstelle des Alleinerhalterabsetzbetrages gibt es den Alleinerzieherabsetzbetrag von S 5.000,—. Die auf der Lohnsteuerkarte eingetragenen Alleinerhalterabsetzbeträge gelten als Alleinerzieherabsetzbeträge weiter.

Kinderabsetzbetrag

Die ab 1993 neuen Kinderabsetz-

beträge dürfen nur bei dem Arbeitnehmer berücksichtigt werden, bei dem auf Grund der vorgelegten Familienbeihilfekarten Familienbeihilfe ausgezahlt wird. Der Kinderabsetzbetrag beträgt für das erste Kind S 350,—, für das zweite Kind S 525,— und für das dritte und jedes weitere Kind je S 700,— monatlich. Im Laufe des Jahres 1993 wird die Beihilfenauszahlung samt Auszahlung der Kinderabsetzbeträge schrittweise von der Finanzverwaltung übernommen werden.

Wie wird der den Arbeitnehmern ausgezahlte Kinderabsetzbetrag verrechnet?

Bei der Lohnverrechnung für den einzelnen Arbeitnehmer wird der Kinderabsetzbetrag zusammen mit der Familienbeihilfe ausgezahlt, er beeinflusst daher nicht die Tariflohn-

steuer und ist auf dem Lohnzettel (L 16) auch nicht auszuweisen. Bei der Verrechnung mit dem Finanzamt (Automatikzahlung) sind die ausgezahlten Kinderabsetzbeträge von der einbehaltenen Lohnsteuer abzuziehen.

Sonstige Bezüge

Die steuerpflichtigen sonstigen Bezüge sind ab 1993 unabhängig von der Zahl der Kinder mit 6 % zu versteuern, die Sechstelbestimmung gilt natürlich weiter. Für Abfertigungszahlungen wurde eine Übergangsregelung geschaffen. Die Freigrenze gemäß 67 Abs 1 EStG (derzeit S 18.700,—) wird für 1993 voraussichtlich noch angehoben werden.

Für nähere Auskünfte stehen Ihnen die Bediensteten des Finanzamtes gerne zur Verfügung.

Brunnen

Im Zuge der Errichtung der Oslfeld-Wohnanlage am Naunspitzweg konnten die Wohnungseigentümer sowie einige ausführende Firmen dazu bewogen werden, einen Beitrag für die Dorferneuerung zu leisten und es wurde damals vorgeschlagen, den Vorplatz beim Tischlerbauern neu zu gestalten. Inzwischen wurde der alte Betonbrunnen entfernt und von der Gemeinde durch einen 150-200 Jahre alten, jedoch neu überar-

beiteten und erweiterten Marmorbrunnen ersetzt.

Die Gemeinde bedankt sich bei Bmst. Peter Ritzer für die Planung und Bauaufsicht, bei der Firma Sausgruber-Fröschl für die Pflasterarbeiten, bei Architekt Herbert Rottenspacher für den schönen Lindenbaum und bei der Wohnungseigentümer für die Brunnenfigur des Hl. Leonhard, die im Frühjahr aufgesetzt wird.



Bauhofarbeiter beim Setzen der vom Architekt Rottenspacher gestifteten Linde.

Schiliftkarten:

Wie schon seit einigen Jahren, gewährt die Gemeinde auch heuer wieder den Ebbser Jugendlichen (Pflichtschulalter) einen einmaligen Zuschuß in Höhe von S 200,—, für Saisonkarten bei den Schiliften Aschingeralm/Durchholzen und Wolfing.

Die verbilligten Karten können wie folgt bezogen werden:
Bei der Gemeinde Ebbs:

Schilift Wolfing:

Saisonkarte S 680,—
abzügl. S 200,— = S 480,—

Schilift Aschingeralm:

Saisonkarte S 1.430,—
abzügl. S 200,— = S 1.230,—

Beim Schiklub Ebbs:

(nur für Mitglieder)

Schilift Aschingeralm:

Saisonkarte S 1.150,—
abzügl. S 200,— = S 950,—

Die Verrechnung des Gemeindebeitrages erfolgt in diesem Fall direkt zwischen Gemeinde und Schiklub.

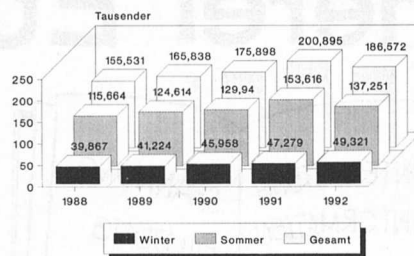
Bericht des TVB-Ebbs

Wie zu erwarten war, konnte das Traumergebnis von 1991 nicht mehr erreicht werden. Mit einem Rückgang von 6,4 % bei den Nächtigungen liegt Ebbs jedoch im Landesdurchschnitt. Immerhin wurde mit 186.572 Übernachtungen das zweithöchste Nächtigungsergebnis erzielt und dies bedeutet gegenüber 1990 immer noch eine Steigerung von 7 %. Die Reiseintensität unseres Hauptmarktes Deutschland hat im heurigen Jahr beträchtlich abgenom-

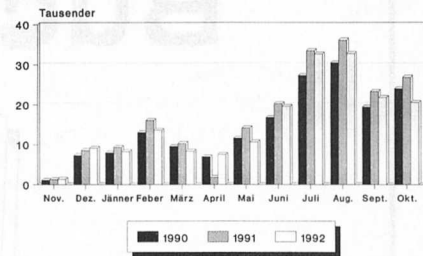
men und der anfängliche Nachholbedarf aus den neuen Bundeslän-

dern wurde vorerst vom Alltag jäh eingeholt.

TVB-Jahresstatistik 1992
Vergleich Winter/Sommer Nächtigungen



TVB-Jahresstatistik 1992
Vergleich Nächtigungen 1990 - 1992



Auswertung der Gästekarten Sommer 1992

Wie wurden Sie auf Ebbs aufmerksam?

Die Frage beantworteten die befragten Gäste wie folgt:

- a) durch private Empfehlung: 24 %
- b) durch ein Reisebüro 22 %
- c) durch Inserate 3 %
- d) sonstiges (Durchreise, Zufall, Haflingerzucht, Messeveranstaltung) 12 %

Wie oft haben Sie ihren Urlaub in Ebbs erlebt?

1 Jahr	45 %
2 Jahre	8 %
3 Jahre	4 %
4 Jahre	2 %
5 Jahre	3 %
10 Jahre	1 %
15 Jahre	1 %
20 Jahre	1 %

Wie gefällt es Ihnen in Ebbs?

	Sehr gut	Gut	Schlecht
Unterkunft:	59	22	1
Essen:	55	25	1
Wandermöglichkeiten:	47	28	1
Sportmöglichkeiten:	14	38	3
Unterhaltungsmöglichkeiten:	17	47	5
Erholungsmöglichkeiten:	49	23	1

Vorschläge und Anregungen:

z.B. Geschwindigkeitsbegrenzung für die Durchgangsstraße
Zuviel Verkehr im Ortsbereich

Im Jahr 1992 wurden insgesamt 159 Gäste durch den TVB-Ebbs geehrt:

5 Jahre	–	70 Personen,
10 Jahre	–	41 Personen,
15 Jahre	–	17 Personen,
20 Jahre	–	14 Personen,
25 Jahre	–	10 Personen,
30 Jahre	–	6 Personen,
35 Jahre	–	1 Person.

Es wurden für diese Befragung insgesamt 700 Gästekarten ausgewertet!

Tourismusverband Ebbs bald in neuem Büro

Der Tourismusverband Ebbs wird seine Geschäftsstelle im Frühjahr 1993 verlegen. Das „Anker-Haus“ in der Wildbichlerstraße (neben dem Postamt) hat sich als geeigneter Standort angeboten. Durch die neuen Räumlichkeiten (ca. 70 m²) besteht die Möglichkeit zu einer repräsentativen Planung des neuen Tourismusbüros. Das Büro wird wie folgt eingeteilt: Schalterraum: 41 m², Büro: 17 m², Lagerraum: 12 m². Somit wird das ins Ebbser Dorfbild eingeprägte Jugendstilhaus wieder einer entsprechenden Bedeutung zugeführt.

Müllabfuhrtermine für 1993

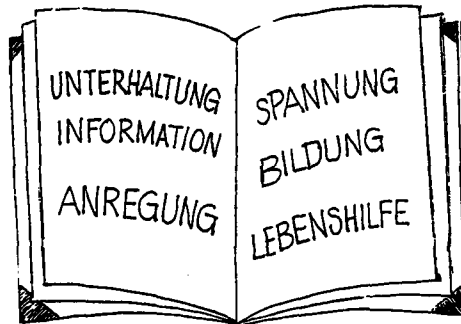
Ebbs: jeweils Donnerstag,
Eichelwang: jeweils Mittwoch,
Buchberg: jeweils Dienstag

14-tägige Abfuhr:

- 1.,3.,5.,7.,... Kalenderwoche
- 4-wöchentliche Abfuhr:
- 3.,7.,11.,15.,... Kalenderwoche

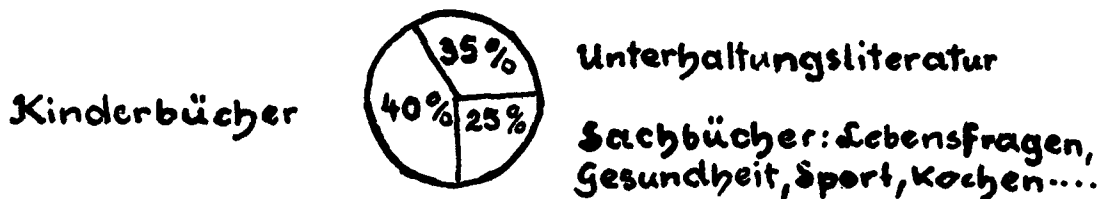
Die Müllabfuhr während der Weihnachtsfeiertage erfolgt am Mittwoch, den 23.12.1992 (52. Woche) und am Donnerstag, den 07.01.1993 (1. Woche).

Bücherei Ebbs



Volle acht Jahre sind verflossen, seit die Öffentliche Bücherei Ebbs in Betrieb ist.

Die Bücheranzahl ist auf über 5000 Bände angewachsen und schlüsselt sich etwa so auf:



Die Bücherei bemüht sich, ein möglichst breitgestreutes Sortiment anzubieten. Für unsere Leser haben wir als Angebot die Jahreskarte.

Sie berechtigt den Inhaber, sich das ganze Jahr über unbegrenzt Bücher zum Nulltarif zu entlehnen.



Ein Tip: Schenken Sie auf Weihnachten eine Jahreskarte.



Liebe Ebbserinnen und Ebbser, liebe Kinder!

Wir arbeiten mit viel Freude und Einsatz in der Bücherei und unser schönster Lohn wäre, wenn Sie die Bücherei annehmen und fleißig benützen.

Auf ein erfolgreiches, glückliches Neues Jahr
Eure Marianne Eppacher

Kulturverein Episas - Großartiges Konzerterlebnis am 12.12.1992 in Ebbs

Das einzige Tirol-Gastspiel im Rahmen der „Äquator-Tour“ von Wolfgang Ambros war am Samstag gleichzeitig eine Premiere: Erstmals hatten Wolferl + „die Nr. 1 vom Wienerwald“ - seinen Auftritt in einer Reithalle.

Die Organisatoren, Hannes Schweisgut, Hans-Lothar Holas und Siegfried

Brick, hatten keine Mühen und Kosten gescheut, um die Reithalle am Fohlenhof Ebbs in einen erstklassigen Konzertsaal zu verwandeln. Es gibt wohl nicht viele im Lande, die sich seit nunmehr zwei Jahrzehnten so souverän im Minenfeld des Musikbusiness bewegen und schon alle Höhen und Tiefen

desselben erlebt haben. Welche Etiketten man Wolfgang Ambros auch immer anheften wollte, sie haben nur bedingt Gültigkeit erlangt. Wolferl hat absolute Reife mit seinem Konzert in Ebbs bewiesen und scheint mit 40 besser denn je zu sein. Die 2.000 Besucher waren begeistert und das Stimmungsbarmeter lieferte den Beweis. Der legendäre „Hofa“ drang einem ebenso ins Ohr wie „Zwickt's mi“, „Tagwache“ oder „Es lebe der Zentralfriedhof“. Als die Hymne an den Skisport „Schifoan“ angestimmt wurde, schwelgte die Halle in Musik-Nostalgie. Ein wunderschöner musikalischer Bogen spannte sich auch über die Songs seines neuesten Albums „Äquator“: Von „A so a Nocht“ - „Bis in der Fruah um halb acht“ über die Frage „Wos is, wann nix is?“, welche sich mit dem Leben nach dem Tod auseinandersetzt, bis hin zu „Kanakenzerhacken“, jener Nummer, die sich mit der zunehmenden Ausländerfeindlichkeit auseinandersetzt.

Nach diesem einzigartigen Konzertereignis in Ebbs hörte man nur noch eine Frage: „Wer kommt als nächster nach Ebbs?“



2000 Besucher beim „Zwickt's mi“: Wolfgang Ambros in der Reithalle.

Kulturverein EPISAS

Vereinsvorstellung:

Name des Vereines:
Kulturverein Episas

Sitz:
Ebbs-Schloßallee 31

Hauptverantwortliche:
Hannes Schweisgut,
Hans-Lothar Holas,
Siegfried Brick

Zweck des Vereines:
Die Förderung der Allgemeinheit und besonders der Jugend auf kulturellem Gebiet und die Durchführung

KULTUR VEREIN EPISAS

von kulturellen Veranstaltungen, insbesondere von Konzerten. Bessere Ausnutzung der bestehenden Veranstaltungsplätze (Arena und Reithalle) am Fohlenhof Ebbs.

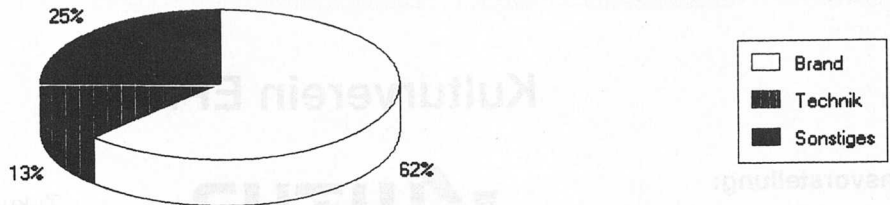
Zukunftspläne:

Für das Jahr 1993 sind bereits wieder einige Veranstaltungen geplant: Frühjahr 1993 - Ausstellung mit dem Ebbser Künstler Nikolaus Kurz. 19. Juni 1993 - Open-Air-Festival mit den „Zillertaler Schürzenjägern“. Weiters wird noch mit einigen internationalen Stars verhandelt - Konzertfans können sich also noch auf einige Höhepunkte in der Unteren Schranne freuen.

EINSÄTZE FF EBBS

Nr.	Einsatzort	Fahrzeuge				Ausl.	Datum	Mann	Std.	Ges. Std.	Einsatzleiter	Ursache	
1	Walchsee Bundesstrasse	KDO				Tel	17.1.92	1	2,0		2 Glarcher Thomas	Verkehrsunfall	
2	Ebbs Hintermoar	KDO	TLF	LFB	LF	MTF	Sir.	23.1.92	36	23,0	828	Glarcher Thomas	Tennenbrand Hintermoar
3	Ebbs Dorf	KDO					Tel	8.2.92	8	5,0	40	Glarcher Thomas	Sammlung
4	Hödnerhof Ebbs	KDO	TLF	LFB			Sir.	18.2.92	18	1,0	18	Glarcher Thomas	Kabelbrand
5	Pumparbeit Gemeinde		TLF				Tel	10.4.92	2	2,0	4	Glarcher Thomas	Strasse reinigen!
6	Ebbs Dorf			LFB			Tel	13.3.92	3	3,0	9	Glarcher Thomas	Sportler Ehrung
7	Ebbs	KDO				MTF	Tel	15.3.92	14	4,0	56	Glarcher Thomas	Sammlung Kroa.
8	Ebbs Sportplatz		TLF				Tel	21.3.92	4	5,0	20	Glarcher Thomas	Pumparbeit
9	Ebbs Wildbichlerstr.			LFB			Tel	21.3.92	4	1,0	4	Glarcher Thomas	Baum in Strasse
10	Ebbs	KDO				MTF	Tel	4.4.92	6	6,0	36	Glarcher Thomas	Altkleidersammlung
11	Ebbs Eichelwang	KDO				MTF	Tel	9.4.92	21	2,0	42	Glarcher Thomas	Dorfputz
12	Ebbs Eichelwang		TLF				Tel	15.4.92	2	3,0	6	Haidler Anton	Strasse reinigen
13	Ebbs Tennisplatz		TLF				Tel	17.4.92	2	2,0	4	Koller Sebastian	Pumparbeit
14	Ebbs Dorf			LFB			Tel	6.5.92	2	0,5	1	Thaler Michael	Tierbergung
15	Ebbs Dorf	KDO					Tel	23.5.92	5	4,5	23	Glarcher Thomas	Giftmüll
16	Ebbs Haflinger	KDO	TLF				Tel	28.5.92	10	8,0	80	Glarcher Thomas	Musikveranstaltung
17	Ebbs Haflingerweg		TLF				Tel	29.5.92	2	1,0	2	Glarcher Thomas	Glimmbrand
18	Eichelwang Fühölzl		TLF				Tel	3.6.92	2	2,0	4	Glarcher Thomas	Baumbrand Blitz
19	Ebbs Dorf		TLF				Tel	30.6.92	3	3,0	9	Ritzer Johann	Pumparbeit Brosl
20	Ebbs Dorf	KDO					Tel	18.6.92	6	3,0	18	Glarcher Thomas	Ordnerdienst
21	Ebbs Dorf	KDO	TLF	LFB	LF		Sir.	3.7.92	20	1,0	20	Greiderer Seb.	Autobrand
22	Ebbs Dorf		TLF				Tel	21.7.92	3	6,0	18	Glarcher Thomas	Dorffest Pumparb.
23	Ebbs Heubach		TLF				Tel	22.7.92	2	1,0	2	Glarcher Thomas	Müllverbrennung
24	Ebbs Dorf	KDO					Tel	15.8.92	5	2,0	10	Eberl Franz	Ordnerdienst
25	Ebbs Oberndorf		TLF				Funk	21.8.92	3	1,0	3	Glarcher Thomas	Baum Bundesstrasse
26	Ebbs Tafang		TLF				Funk	21.8.92	3	2,0	6	Glarcher Thomas	Bäume auf Bundesstrasse
27	Ebbs Tafang			LF	MTF		Funk	21.8.92	3	2,0	6	Glarcher Thomas	Bäume auf Strasse
28	Ebbs Dorf		TLF	LFB	LF		Funk	21.8.92	12	2,0	24	Glarcher Thomas	Dach abgedeckt Osl
29	Ebbs Schlossallee			LF			Funk	21.8.92	3	2,0	6	Glarcher Thomas	Kanal verstopft
30	Ebbs Schlossallee		TLF		LF		Funk	21.8.92	2	1,0	2	Glarcher Thomas	Kanal verstopft
31	Ebbs Tafang	KDO					Funk	21.8.92	2	2,0	4	Glarcher Thomas	Keller unter Wasser
32	Ebbs Tafang			LFB			Funk	21.8.92	2	2,0	4	Glarcher Thomas	Keller unter Wasser
33	Ebbs Dorf	KDO					Tel	22.8.92	2	2,0	4	Glarcher Thomas	Keller reinigen
34	Ebbs Tafang			LFB			Tel	22.8.92	2	6,0	12	Ritzer Johann	Keller reinigen
35	Ebbs Dorf	KDO					Tel	22.8.92	2	1,0	2	Greiderer Seb.	Verkehrsunfall
36	Ebbs Kaisertal	KDO					Tel	30.8.92	2	2,0	4	Glarcher Thomas	Fehlalarm Kaisertal
37	Ebbs Eichelwang			LFB			Tel	9.9.92	3	3,0	9	Buchberger Joh	Ölspur
38	Ebbs Haflinger	KDO					Tel	26.9.92	6	5,0	30	Vogl Josef	Haflingerverst.
39	Ebbs Dorf	KDO					Tel	27.9.92	6	2,0	12	Eberl Franz	Ordnerdienst
40	Ebbs Dorf	KDO					Tel	6.9.92	5	3,0	15	Thaler Michael	Giftmüll
41	Niederndorf Uminger	KDO	TLF	LFB	LF	MTF	Sir.	11.10.92	30	2,0	60	Glarcher Thomas	Brand Schweinestall
42	Müthital Pfister		TLF				Tel	14.11.92	2	1	2	Greiderer Seb.	Verstopfter Kanal
43	Ebbs Eichelwang		TLF				Tel	16.11.92	2	1	2	Glarcher Thomas	Verschmutzte Strasse
									1463				

Einsatzstunden FF Ebbs



Tätigkeitsbericht der Freiwilligen Feuerwehr Buchberg

- 3 technische Einsätze
- 1 Brandeinsatz
- 6 Vorstandssitzungen

- Dorfputzaktion mit 14 Personen
- Feuerwehball am Ostersonntag
- 3 Ordnerdienste mit 8 Kameraden

- 1. Platz beim Abschnittsbewerb in Niederndorf
- 10 Übungen aller 3 Gruppen
- Besuch des Kraftwerkes Ebbs-Oberaudorf und des BMW-Werkes in München
- Kameradschaftsabend

- 4 Kirchgänge
- Beteiligung bei diversen Veranstaltungen bei Ebbser Vereinen, Preiswatten, Preisrodeln
- Ankauf eines modernen Einsatzfahrzeuges durch eine einstimmige Abstimmung des Gemeinderates von Ebbs.

Ebbser Hauptschüler als Zeugen des Hofburg-Brandes

Am Sonntag, den 22.11.1992, traten 32 Schüler der 4. Klassen mit 3 Lehrpersonen die große Reise nach Wien an.

Abfahrtszeit war 13.00 Uhr und nach fünfeinhalbstündiger Fahrt wurde das Ziel, dank der Ortskenntnisse des Busfahrers Sepp, erreicht.

Nach einer fast schlaflosen Nacht besichtigten die „müden Krieger“ Schloß Schönbrunn, Palmen-, Schmetterlingshaus und zuguterletzt den Flughafen Wien - Schwechat.

Am Dienstag Vormittag nützten Lehrer wie Schüler die schützende Dunkelheit im Planetarium, um die Übernächtigkeit loszuwerden. Kulturell ging's weiter mit dem Wahrzeichen Wiens, dem „Steffl“. Auch ein Spaziergang durch die berühmte Kärntnerstraße durfte nicht fehlen. Trotz strömenden Regens verbreitete der Christkindlmarkt vor dem Rathaus Vorweihnachtsstimmung. Das Abendprogramm erstreckte sich vom Disco-Besuch bis hin zum Schwimmbad, und entsprach ganz den Vorstellungen der Schüler.

Der Mittwoch begann mit einer Fahrt durch den Wienerwald und endete vorläufig in der Seegrotte Hinterbrühl. Diese ist durch die Herstellung von Flugzeugen während des II. Weltkrieges bekanntgeworden und ist zudem Europas größter unterirdischer See (6200 m²). Der nachfolgende Besuch in der Shopping City Süd erleichterte so manche Geldbörse.

An der Ringstraße befinden sich auch Kunsthistorisches- und Naturhistorisches Museum; letzterem stateten die Schüler auch einen Besuch ab. Im Margarethenbad fanden alle müden Füße Entspannung am Abend.

Am Donnerstag erwartete die Schüler das „moderne Wien“. Hundertwasserhaus, Praterstaden, Radstadion, UNO-City und Donauturm waren Programmpunkte dieser Stadtrundfahrt.

Über das Essen zu Mittag am Praterstern konnte sich niemand beklagen. Gestärkt begaben sich die Schüler ins Historische Museum, einer weiteren Kulturstätte Wiens. Karlskirche und Staatsoper wurden als Zusatzprogramm absolviert,

denn alle fieberten bereits dem „Phantom der Oper“ entgegen.

Wegen des Hofburgbrandes am letzten Wien-Tag mußte das Programm umdisponiert werden. Auf dem Weg zur geschichtsträchtigen Kaisergruft entdeckte die Gruppe das Hrdlicka-Denkmal, ein Mahnmal gegen den Nationalsozialismus. In der Kaisergruft konnten die Schüler ihr Geschichtswissen noch einmal unter Beweis stellen.

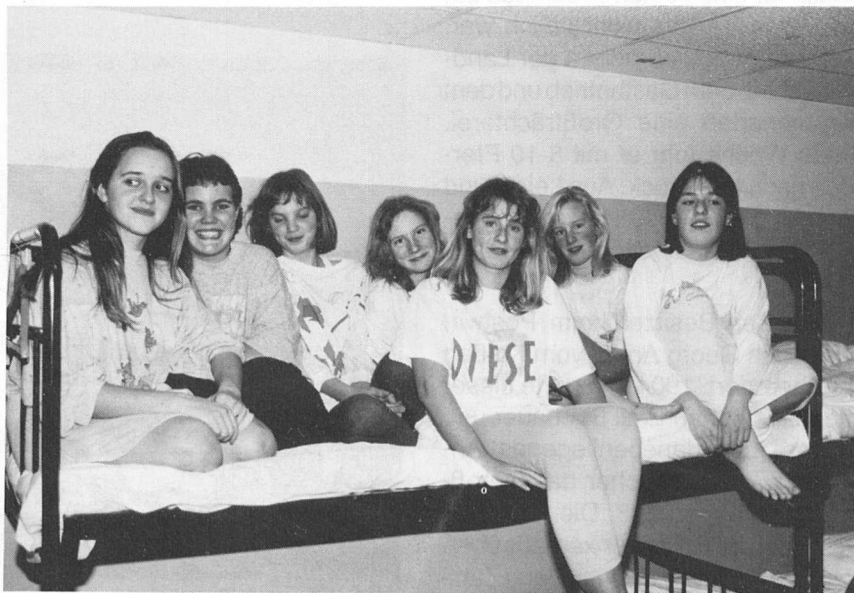
Kahlenberg und Klosterneuburg waren nicht nur die letzten Besichti-

gungspunkte des Tages, sondern auch der gesamten, viel zu schnell vergangenen Wien-Woche.

Ein besonderer Dank gilt zum Schluß besonders den Lehrern (HOL Elvira Rißbach, HOL Robert Graus, HL Anton Schroll) sowie dem zuverlässigen Busfahrer Sepp (Fortuna-Reisen).

Einen kleinen Tadel hat sich nur der Petrus verdient.

(Bericht der Schüler
der 4. Klasse /I. Lgr./Deutsch)



Obwohl die Wienwoche mit ihrem reichhaltigen Programm sehr ermüdend ist, waren die Schüler am Abend (leider ?!) immer noch fit und zu Späßen aufgelegt.-



32 Hauptschüler „suchen“ Wien heim

Bericht des Ortschronisten: Das historische Gasthaus zur Post

Ende Oktober fiel das altherwürdige Gasthaus zur Post der Spitzhacke zum Opfer. Arge Bauschäden, besonders in den oberen Stockwerken, ließen Restaurierungen, vom wirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen, als nicht zielführend erscheinen.

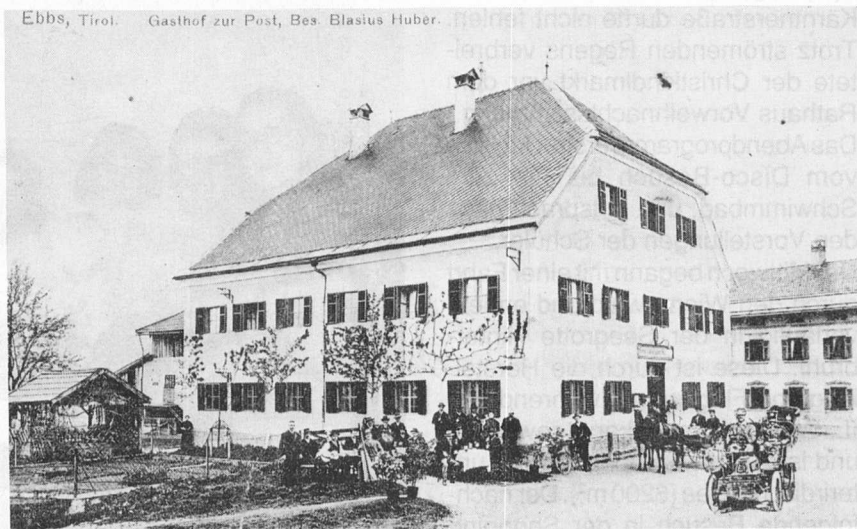
Das Gebäude ist im letzten Jahrhundert in den Vierziger Jahren errichtet worden. Wahrscheinlich von einem gewissen Alois Kögl: diesem traut man nämlich die finanziellen Mittel für solch einen Prachtbau zu, wie er ja damals nicht üblich war. Alois Kögl betrieb neben der Landwirtschaft, dem Gastbetrieb und dem Kramerladen eine Großfrächtigei. Jede Woche fuhr er mit 8-10 Pferden nach Innsbruck. Aus Leinöl und Schmalz aus unserer Gegend bestand in der Hauptsache sein Frachtgut.

Kurze Zeit Besitzer beim Postwirt war auch Georg Anker vom Kaißen in Oberndorf. 1904 verkaufte dieser den Gasthof an Emil Buchauer und erwarb das danebenliegende Anwesen zum Gaisbacher, das er großzügig umbauen ließ. Die Krämerei ging damals auf das Ankerhaus über. Georg Anker war 50 Jahre lang Zahlmeister der um 1900 gegründeten Raiffeisenkasse. Die Geschäftsstelle, spartanisch eingerichtet mit Tresor und Stehpult, war im Postwirthaus im ersten Stock eingerichtet und das bis zum Jahre 1956.

Eine bekannte Persönlichkeit unter den Besitzern war der 1969 verstorbene Josef Hörhager. Er stellt seine Fähigkeiten auch in den Dienst der Allgemeinheit. Von 1931 bis 1968 gehörte er dem Ebbser Gemeinderat als maßgebliches Mitglied an. Im Jahre 1934 wurde er zum Bürgermeister gewählt und führte bis 1938 die Gemeinde durch die wirtschaftliche Notzeit unserer Heimat. Als Sachverständiger in der Tiroler Höfekommission lenkte er 30 Jahre lang den Grundverkehr seines Heimatortes. Auf Grund seiner Verdienste

ernannte ihn die Gemeinde Ebbs am 29. März 1968 zum Ehrenbürger. Unter Hörhager erreichte der Ruf des Gasthauses und der angeschlossenen Metzgerei einen Bekanntheitsgrad, der weit über die Grenzen unserer Gegend hinausging. Er bewerkstelligte es auch, daß das Postamt 1947 vom Saliterer in das Gebäude des Postwirtes übersiedelte. Am 11. November 1963 konnte die Post das von Hörhager errichtete „Posthäusl“ beziehen.

Die Anfänge des Gasthofes gehen noch viel weiter zurück. Ein altes Motivbild von 1715 zeigt ein typisch bäuerliches Anwesen, das auch noch im Theresianischen Kataster von 1779 als solches ausgewiesen wird: „Joseph Laiminger, Kranzer zu Ebbs hat in dem Besitz: Eine Behausung mit 2 Stuben, 1 Küche, 5 Kämmer, 1 Kramladen, 1 Keller, 1 Backofen, Rem und Thennwerk und Stallung. Darbei der Brandweinschank und Krämerei Gerechtsame ...“. Im Laufe des 19. Jahrhunderts bürgerte sich immer mehr der Wirtsname „Krämer am Eßbaum“ ein, seit der Jahrhundertwende ist der Name „Postwirt“ gebräuchlich. Vielleicht



Gasthaus zur Post um 1910



Saliterer, Metzger, Postwirt, Ankerhaus: Einzug des Primizianten Gasser am 27.7.1930

geschah die Umbenennung durch die Tätigkeit von Klara Kögl, welche von 1893 bis 1900 als Postleiterin beim Saliterer aufscheint. Mit dem Abbruch des alten Gebäudes, das mit seiner eigenartigen Architektur das Ortsbild so lange mitgeprägt hat, ist ein altes Stück Ebbs verschwunden. Es ist eine Herausforderung für die jetzigen Besitzer, alte Tiroler Wirtshausstradition im neuen Hause weiterzuführen und mit der Gestaltung des freigewordenen Areals in verantwortungsvoller Weise einen wichtigen Beitrag zur Ortsgestaltung und Ortsverschönerung zu leisten.



Ende Oktober 1992 wurde das altehrwürdige Gasthaus zur Post wegen arger Bauschäden abgetragen.

Dir. Georg Anker

Aus dem Bildarchiv:

Volkstheater Ebbs bei Kufftein

Preciosa.

Schauspiel in 4 Akten von P. A. Wolff. — Musik von Carl Maria von Weber.

Personen:

Die Schenke in Kufftein
 Der Herr von Kufftein
 Die Gräfin von Kufftein
 Der Herr von Kufftein
 Der Herr von Kufftein
 Der Herr von Kufftein
 Der Herr von Kufftein
 Der Herr von Kufftein
 Der Herr von Kufftein

Preise der Plätze:

1. Platz 15.000 K (1,20 Goldmark), 2. Platz 12.000 K (90 Pf.), 3. Platz 10.000 K (70 Pf.).

Spielzeit: Dienstag, 8. Juni, Anfang abends 8 Uhr.

Dienstag, 9. - - - - - nachm. 2. - - - - - abends 8 Uhr.
 15. - - - - - 2. - - - - -
 22. - - - - - 2. - - - - - abends 8 Uhr.
 29. - - - - - 2. - - - - - 8. - - - - -

Manne im Dorfsaal in Ebbs bei dem Döbnerer Kreuzhölzer, Edelsteinhölzer. Die Kufftein in der Stadt...
 Sie bilden erhabenen Götterbild, bei mit großer Höhe und mit großer Reichhaltigkeit, was bei tiefen...
 Die Theatergesellschaft Ebbs.

Ebbser Ritterspiele

Im Sommer 1930 gelangt hier zur Erstaufführung:

BLANKA

die eingemauerte Jungfrau

Große romantische Rittertragödie in 7 Szenen von Dreiner

Personen:

Blanka, die Königin
 Der Herr von Kufftein
 Der Herr von Kufftein
 Der Herr von Kufftein
 Der Herr von Kufftein
 Der Herr von Kufftein
 Der Herr von Kufftein
 Der Herr von Kufftein

Spielfolge:

I. Szene: Der Herr von Kufftein auf dem Berg.
 II. Szene: Der Herr von Kufftein auf dem Berg.
 III. Szene: Der Herr von Kufftein auf dem Berg.
 IV. Szene: Der Herr von Kufftein auf dem Berg.
 V. Szene: Der Herr von Kufftein auf dem Berg.
 VI. Szene: Der Herr von Kufftein auf dem Berg.
 VII. Szene: Der Herr von Kufftein auf dem Berg.

Tage der Aufführung:

1. Tag
 2. Tag
 3. Tag
 4. Tag
 5. Tag
 6. Tag
 7. Tag

Geldbesatz: 2 1/2 Schilling. Preise der Plätze: 1. Platz S 2. - - -
 2. Platz S 1,50, 3. Platz S 1. - - - Summ eintreten Gelde
 löst alleits beträgt ein

Die Theatergesellschaft

Alte Theaterplakate

Vereinswertung 1992

Ebbser Schützen	40
Jungbauern Ebbs	20
Musikkapelle	18
Wintersportverein	17
Jungbauern Buchberg	14
Feuerwehr Ebbs	12
Feuerwehr Buchberg	12
Motorradsporclub Ebbs	12
Trachtenverein Ebbs	11
SK Ebbs	11
Veteraner	9
Volkstanzgruppe	7
Freizeitclub	7
Bäuerinnen Ebbs u. Buchberg	7
Sängerrunde	5
Eisschützen	4
Altherren	4
Ebbser Bauerntheater	4
URC Untere Schranne	3
Kirchenchor	3
Hausfrauentreff	3
Sparverein Forellenstüberl	2
Tennisclub	2
Jägerschaft Ebbs	1
MC Eagles of Liberty	1
Motor Cycle Club Ebbs	1
Sportring	1
Bergwacht	1

Blutspendeaktion: Rekordbeteiligung

Bei der heurigen Blutspendeaktion traten 418 Blutspendewillige (Vorjahr 355) zum Aderlaß an, 39 Personen waren nicht fit genug für eine Blutabnahme, sodaß 379 wertvolle Blutkonserven gewonnen werden konnten. 232 Spenderinnen und Spender haben bei dieser Blutspendeaktion erklärt, einem Ebbser Verein bzw. einer Ebbser Körperschaft zugehören. Die Ebbser Schützen sind

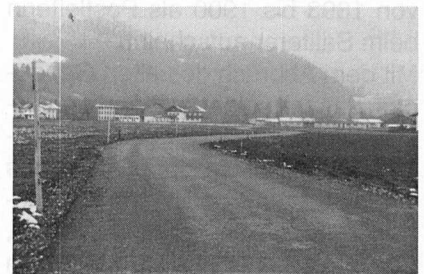
nun schon zum dritten mal Sieger, diesmal mit 40 Spendern. Das Gemeindeblatt darf sich namens des Blutspendedienstes des Roten Kreuzes bei allen Spenderinnen und Spendern herzlich bedanken und würde sich freuen, wenn es bei der nächsten Blutspendeaktion zu einer neuerlichen Rekordbeteiligung käme. **Blut spenden - rettet ein Leben - vielleicht Dein eigenes.**

Wichtige Beiträge zur Verkehrssicherheit

Die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer ist eine besonders wichtige Aufgabe der Gemeinde. Diesem Ziel Rechnung tragend, hat der Gemeinderat beträchtliche Geldmittel bereitgestellt. Im Juli 92 erfolgte die Auftragserteilung für folgende Straßenbaumaßnahmen, die von Baumeister Peter Ritzer geplant wurden:



Saliterergasse erhielt Gehsteig



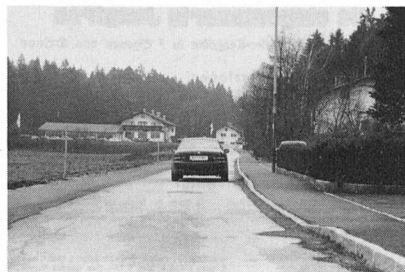
Der Kalkofenweg wurde neu ausgekoffert und asphaltiert

Gehweg Saliterergasse:

Die Saliterergasse ist im Dorfzentrum neben der Kaiserbergstraße der meistfrequentierte Gemeindeweg. Ergänzend zur Verbesserung der schadhafte Fahrbahndecke wurde – beginnend bei der Einmündung in die Bundesstraße bis zum Bereich ehemaliges Café Tyrol/ –Getränke Anker – ein ansprechender Gehsteig angelegt. Wie bereits in der Kaiserbergstraße, konnten Kabel der Post, TIWAG und auch ein Fernsehkabel mitgelegt werden. Die oft das Dorfbild störenden Freileitungen und TV-Empfangsanlagen gehören somit der Vergangenheit an. Der Gehsteig in Kunststeinpflaster stellt nebenbei auch einen weiteren Beitrag zur Dorfverschönerung dar und bewirkt auch eine deutliche Verbesserung des Kreuzungsbereiches Millauerstraße/Saliterergasse. Lobenswert ist dabei auch zu erwähnen, daß mit sämtlichen Anrainern das Zurückschneiden der Hecken, das öfters kräftig ausfallen mußte, einvernehmlich geregelt werden konnte. Die Familie Lamprecht hat zu einer besseren Abrundung des Kurvenradius einige Meter Grundfläche an die Gemeinde abgetreten und im Kreuzungsbereich der Entfernung der hohen Thujenhecke zugestimmt. Die Fahrbahn für die Autos selber wurde insgesamt schmaler und weist eine Breite von 4,50 m bis 5,00 m auf. Hoffentlich geht die Absicht, daß schmalere Straßen auch zu einer Verminderung der Fahrtgeschwindigkeit führen, in Erfüllung.

Gehweg Eichelwang:

Die Gehsteiganlage in Eichelwang konnte verlängert werden. Das neue Teilstück führt von der Kreuzung bei Mitsubishi Achorner bis zur Druckerei Sappl. Diese Maßnahme wurde zur Hebung der Verkehrssicherheit für die Fußgänger und zur Verbesserung des Kreuzungsbereiches mit zwei Gemeindewegen notwendig. Die für die Errichtung des Gehsteiges notwendige Grundfläche wurde wiesenseitig durch eine geringfügige Fahrbahnverbreiterung ausgeglichen.



Ebenfalls einen Gehsteig erhielt Eichelwang

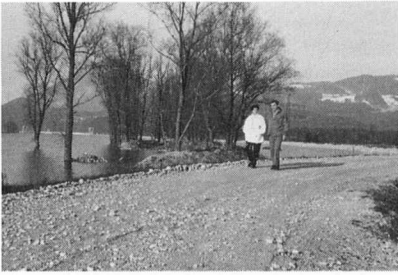
Kalkofenweg:

Dieses Straßenstück in Mühlthal/Wagrain befand sich in einem besonders desolaten Zustand, da praktisch kein Unterbau vorhanden war. Die Trassenführung wurde beibehalten und die Fahrbahn, wie schon beim Haflingerweg, auf 4,00 m verbreitert, sodaß zwar zwei PKW's aneinander vorbeikommen, aber doch kein Vorschub zum Schnellfahren gegeben wird.

Bei den drei genannten Wegen müssen im Frühjahr noch restliche Humusierungs- und Begründerarbeiten abgeschlossen werden. Die Saliterergasse und die Straße in Eichelwang erhalten noch eine Verschleißdecke.

An dieser Stelle darf allen, die zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben, ein herzliches Danke ausgesprochen werden. Dies betrifft in erster Linie alle Mitbürger, die Grund für diese Zwecke abgetreten haben (namentlich seien hier erwähnt: Josef Kronbichler (Hintermoar), Hildegard Achorner, Josef Kronbichler (Veiten), Herta Lamprecht, Klara Stöckl, Ägidius Zlöbl, Josef Hechenbichler, Balthasar Baumgartner, Klara Haselsberger, Franz Pfister und Anna Greiderer) aber auch die Anrainer dieser Straßenzüge für ihr Verständnis während der Bauzeit.

Nachdem die Arbeiten am Innkraftwerk mit geringen Ausnahmen nun abgeschlossen sind, wurden von der ÖBK die mitgenützten Gemeindewege wieder saniert. So erhielten die Straßen vom Hoaderer zur Schanzer Lahn und der Theaterweg bis zum Inn eine völlig neue Asphaltdecke. Die Straße von Eichelwang-Dorf bis zur Schanz wurde nicht nur erneuert, sondern in einem längeren Abschnitt neu trassiert. Dadurch wird für die Fußgänger und Radfahrer eine Unterquerung der Bundesstraße beim Durchlaß Schanz möglich. Diese Verbesserung der Verkehrssicherheit kann schon jetzt als gelungen bezeichnet werden.



Neue Straßenführung im Bereich Schanz mit Unterquerung der Bundesstraße für Fußgänger und Radfahrer

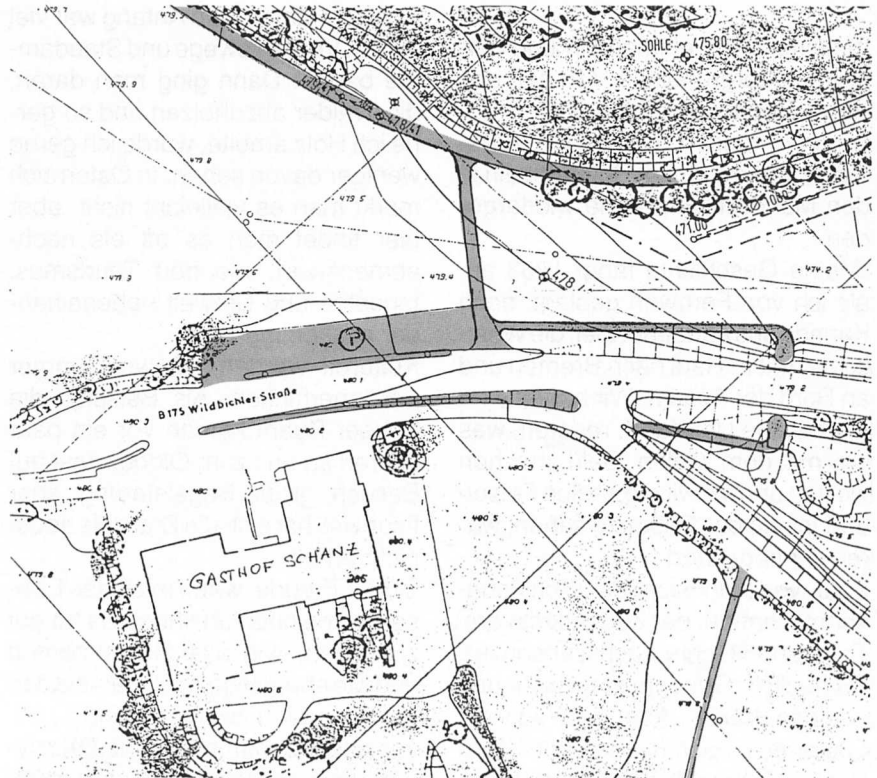
Radweg am Inndamm:

Im kommenden Frühjahr werden die Wege im Inn- und Jennbachbereich wieder für die Benützung freigegeben. Das 6 km lange Stück vom Sparchenbach bis zum Kraftwerk ist ein Teil des überregionalen Radwanderweges „Inntal“ von Innsbruck bis Passau.

Ursprünglich war vorgesehen, sämtliche Wege im Dammbereich als Schotterwege herzustellen. Nach längerer Überlegung und Empfehlung des Landschaftsdienstes, Außenstelle Kufstein, soll nun der obere Dammweg asphaltiert werden. Als Argumente für einen solchen Schritt sind anzugeben, daß alle Radfahrer (also auch mit schmalerer Bereifung) den Weg benützen können sollen. Auch reduziert sich der Erhaltungsaufwand um ein Mehrfaches und erhöht sich die Benützbarkeit im Frühjahr und Herbst (Übergangszeit vor Winter

und Schneeschmelze) um bis zu zwei Monate. Dies kommt nicht nur den Radfahrern, sondern auch den Fußgängern zugute. Nicht übersehen werden darf auch, daß dieser Weg im Winter vom Schnee geräumt werden soll. Die jahrelange Erfahrung im Winterdienst zeigt, daß eine Schneeräumung sicherlich nur auf asphaltierten Wegen problemlos möglich ist.

Schließlich ist noch zu erwähnen, daß 50 % der Asphaltierungskosten aus Landes- und Bundesmitteln der Raumordnung zur Verfügung gestellt werden. Ein tadelloses Radwanderwegenetz ist für eine Gemeinde, die 1990 und 1991 als fahrradfreundlichste Gemeinde Tirols ausgezeichnet wurde, angebracht.



Weg am Inndamm wird im kommenden Jahr hergerichtet

Premiere



„Premiere“ hatte die Ebbser „Gemeindeband“ beim heurigen Gemeindeausflug. Gemeinderat Rudi Kronbichler, Obmann der BMK, hat dem Oktett (Johann Ritzer, Bernhard Anker, sich selbst, Josef Ritzer, Franz Farthofer, Johann Foidl, Josef Taxerer und Johann Pfaffinger) derart künstlerische Töne entlockt, daß die Ovationen der Betriebsausflugsteilnehmer (Gemeinderat und Mitarbeiter) kaum enden wollten. Es geht sogar das Gerücht um, daß die renommierte Konzertagentur Gemeinde-Toni die neue Band für das nächste Jahr wieder verpflichten konnte.

Neue Serie: Auslands-Ebbser

Viele Söhne und Töchter unseres Ortes hat es durch allerlei Umstände ins Ausland gezogen und stellen dort ihren Mann, ihre Frau. Unser Gemeindeblatt wird ihnen als „hotline“ immer wieder zugesandt und so der Kontakt zu Ebbs aufrecht erhalten. Wir haben sie gebeten, kurz von ihrer „Emigration“ und wie es ihnen jetzt so geht, zu berichten. Einige besonders weit gereiste Ebbser wollen wir Ihnen heute vorstellen.

Hans Buchauer vulgo Kupferschmied Hans, Kanada

In seiner wohl einmaligen und tief- bzw. hintergründigen Art hat uns Hans Buchauer einige Zeilen zukommen lassen, die wir auszugswise und mit einem Schmunzeln in den Mundwinkeln gerne wiedergeben.

„Meine Geschichte fängt 1963 an, als ich von Fernweh geplagt, nach Kanada auswanderte. Ziel, die Westküste. Mit'm Radl nach Bremen und an Bord der Acadia. Wir hatten eine stürmische Überfahrt, redeten, was wir mit dem vielen Geld machen wollten und als wir die kahlen Felsen und Inseln der Ostküste sahen, waren wir begeistert.

Bald verloren sich die Schiffsbekanntschaften, der Zug brauste drei Tage und Nächte nach Vancouver. Da endlich, Gebirge, Gewässer und endlose Wälder. Aber noch zu viele Leute, also nach Norden und da, in Prince George, bin ich heute noch.

Das Klima ist wohl rau, minus 50 Grad keine Seltenheit, acht Monate Schnee und vier Monate schlecht Schlittenfahren. Am Anfang war viel Arbeit, Verkehrswege und Staudämme bauen. Dann ging man daran, die Wälder abzuholzen und so gerne ich Holz arbeite, würde ich gerne weniger davon sehen. In Österreich merkt man es vielleicht nicht, aber hier findet man es oft als nachahmenswert, wie dort Tourismus, Industrie und Umwelt nebeneinander auskommen.

Kulturell werden wir wohl immer hintenherhinken. Als Beispiel: die Ebbser Buam kamen vor ein paar Jahren zu uns zum Oktoberfest auf Besuch, große Begeisterung, aber finanziell hat sich die Stadt bis heute nicht erholt.

Große Freude, wenn mich das Ebbser Gemeindeblatt findet. Es tut gut zu sehen, wie alle zusammentun und wie ehemalige Schulkameraden in führenden Positionen sind.“

In seinem Schlußsatz geht „Grizzlybärjäger und Holzfäller Hans“ dank-

bar darauf ein, daß sein Bruder mit Familie den Hof in Ebbs weiterbewirtschaftet und so das Geschlecht der Kupferschmiede in Ebbs fortgesetzt wird.

Lieber Hans, für die „Fanpost“ geben wir Deine Anschrift weiter: Hans Buchauer, R.R #4, Site 20, Comp.61, Prince George, B.C., Canada V2N 2J2, Tel. 604-564-7014

Porträt

Heute wollen wir Ihnen einen gebürtigen Ebbser vorstellen, an den sich, obwohl er schon seit 37 Jahren nicht mehr hier wohnt und in Australien Karriere gemacht hat, doch noch manche gut erinnern können.

Josef Schmider

Groß war die Überraschung, als im vergangenen September Josef Schmider mit seiner Frau Lola dem Gemeindeamt einen kurzen Besuch abstattete. Die Familie machte auf einer mehrmonatigen Weltreise Station in Tirol.

„Peppi“ Schmider verlor schon recht früh seine Eltern Paul und Kathi. Er erlernte zunächst das Handwerk eines Handformers und Modellbauers und kam dann zur B-Gendarmerie. Bald darauf packte ihn die Abenteuerlust und nahm das weitere Leben von Peppi Schmider eine ganz andere Wendung. Im Mai 1955 wanderte er, angespornt durch seine guten Englischkenntnisse, nach Australien aus und siedelte sich in der Stadt Mount Isa an der Ostküste des Landes an. 1957 hat er geheiratet, vier Kinder folgten. Er mußte dort klein anfangen. Peppi kann sich z. B. noch genau an seine Tätigkeit



Kupferschmied Hans mit Frau in den endlosen Wäldern und Seen Nordkanadas.

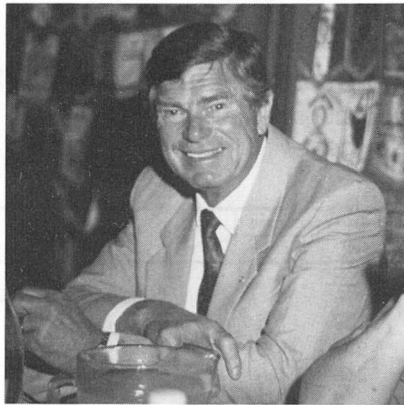
als Schweißer bei einem großen Kraftwerksbau „Koombooloomba“ (zu deutsch „Platz des Goldes“) erinnern. Daran schlossen sich verschiedene Jobs im Stahlgewerbe an. In kurzer Zeit arbeitete er sich nach oben und wurde Geschäftsführer in einem Stahlbaubetrieb, den er dann 1976 erworben hat. Bald folgte dann ein zweites Stahlgeschäft in Brisbane, das bereits von einem Sohn betrieben wird. Daneben gehören noch zwei landwirtschaftliche Betriebe zum Besitz der Familie Schmider. Auf der „Farm“, die ein Ausmaß von 100 ha hat, werden Südfrüchte aller Art angebaut. Auf der „Cattleranch“, die für tirolerische und mitteleuropäische Verhältnisse ein fast unvorstellbares Ausmaß hat (272.000 ha, das ist etwa 1/5 der Landesfläche von Tirol), werden Rinder gehalten. Für seinen vorbildlichen Einsatz in Australien erhielt er mehrere Auszeichnungen. Nebenbei ist er auch Obmann des deutsch-österreichischen Clubs „Concordia“ in seiner neuen Heimatstadt Mount Isa.

Befragt, wie sich denn das Leben in Australien von Österreich am mei-

sten unterscheidet, kamen sofort die größeren Freiheiten im Umgang mit Ämtern, Behörden bzw. mit dem Staatswesen aber auch die ungeheuer Weite des 5. Kontinentes zur Sprache.

Wenngleich Peppi zwischenzeitlich in Australien familiär, beruflich und gesellschaftlich tief verwurzelt ist, schweiften seine Gedanken doch gerne an seine Heimatgemeinde Ebbs zurück. Übrigens, Ebber sind bei einem Besuch in Australien bei Peppi herzlich willkommen.

Wir wünschen Peppi Schmider und seiner Familie weiterhin alles Gute.



Joe Schmider: Karriere in Australien

Neue Müllabfuhrordnung

Einem Landesgesetz entsprechend, hat der Gemeinderat am 3. Dezember 1992 eine neue Müllabfuhrordnung und Abfallgebührenordnung erlassen. In unserer nächsten Umweltschutzzeitung werden wir genauer auf die neuen Ordnungen eingehen, zumal sie wegen der von der Müllabfuhrfirma angekündigten Einführung eines Meßsystems (beim Entleeren wird die in die Tonne eingebrachte Müllmenge optisch gemessen und registriert) noch abzuändern sein werden.

Kernpunkt der Ordnung ist die Festsetzung neuer Mindestmüllmengen, die niedriger sind, als es die Landesempfehlung vorsieht. So wird für Restmüll 8 Liter pro Person und Woche, bei Fehlen einer eigenen Kompostierung zuzüglich 4 Liter Biomüll je Person und Woche der Gebührenberechnung zugrunde gelegt. Als Entleerungszeitraum gilt nach wie vor der 2-Wochen-Turnus, bei Kleinhaushalten der 4-Wochen-Turnus. Aus hygienischen Gründen kann der 4-Wochen-Turnus nicht überschritten werden. Geregelt wurden auch die Müllmengen bei den Zweitwohnsitzen (Wochenendmieter). Festgeschrieben wurde auch die Getrenntsammlung (Wertstoffe wie Glas, Papier, Metalle, Styropor, Kartonagen und Alttextilien).

Der Umweltausschuß des Gemeinderates hat die neuen Ordnungen in vielen Sitzungsstunden und privatem Studium erarbeitet und einstimmig dem Gemeinderat zur Beschlußfassung vorgelegt. Der Ausschuß war sich bewußt, daß eine globale Ordnung nicht jeden Spezialfall lösen kann. Sie wird aber ein gutes und brauchbares Werkzeug sein, einerseits die abzuführende Müllmenge zu reduzieren, andererseits aber eine gesetzwidrige Entsorgung des Mülls hintanzuhalten.

Rentensprechtage 1993

SVA der Bauern:

12.01., 29.01., 18.02., 26.02., 18.03., 26.03., 30.04., 28.05., 25.06., 30.07., 27.08., 24.09., 29.10., 26.11., 17.12. jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr in der Bezirkslandwirtschaftskammer in Kufstein.

SVA der gewerbl. Wirtschaft:

15.01., 29.01., 12.02., 26.02., 12.03., 26.03., 09.04., 23.04., 14.05., 28.05., 11.06., 25.06., 09.07., 13.08., 10.09., 24.09., 08.10., 22.10., 12.11., 26.11., 10.12. jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr in der Handelskammer Kufstein.

PVA der Angestellten:

11.01., 08.02., 08.03., 19.04., 10.05., 14.06., 12.07., 09.08., 13.09., 11.10., 15.11., 13.12. jeweils von 8.00 bis 12.30 Uhr in der Arbeiterkammer Kufstein.

Zwischenstaatliche Sprechtag:

Deutschland: 06.04., 27.07., und 30.11. jeweils von 8.30 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 15.30 Uhr in der Arbeiterkammer Kufstein.

Italien: 21.01., 25.03., 13.05., 21.10., 16.12. jeweils von 8.00 bis 12.00 Uhr bei der PVA der Angestellten in Innsbruck.

Schweiz: 14.04. und 27.10. bei der PVA der Angestellten in Innsbruck.

PVA der Arbeiter:

07.01., 19.01., 04.02., 16.02., 04.03., 16.03., 01.04., 20.04., 06.05., 18.05., 03.06., 15.06., 01.07., 20.07., 05.08., 17.08., 02.09., 21.09., 07.10., 19.10., 04.11., 16.11., 02.12., 21.12. jeweils von 8.30 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 15.00 Uhr in der Arbeiterkammer in Kufstein.

Zwischenstaatliche Sprechtag:

Deutschland: 10.03., 12.05., 13.09., 15.12. jeweils von 8.00 bis 13.00 Uhr bei der PVA der Arbeiter in Innsbruck.

Italien: 21.01., 25.03., 13.05., 21.10., 16.12. jeweils von 8.00 bis 12.00 Uhr bei der PVA der Arbeiter in Innsbruck.

Wichtig ist vor allem, daß Sie Ihre Versicherungsunterlagen mitbringen!

Volkszählung 1991

4457 Einwohner: Diese sensationelle Ergebnis wurde am 17. 12. 1992 als endgültiges Ergebnis der Volkszählung 1991 verlautbart. Die Ergebnisse der Häuser- und Wohnungszählung liegen bereits detailliert vor (siehe Kasten).

Zum Vergleich – die Bezirksergebnisse

Gebäude gesamt	20.363
Zunahme seit 1981 absolut	3200
Zunahme seit 1981 in %	18,6
Eigentümer Inländer	19.554
Wohnungen gesamt	33.163
Zunahme seit 1981 absolut	6.598
Zunahme seit 1981 in %	24,8
Wohnungen mit Hauptwohnsitz	28.814
Wohnungen mit Hauptwohnsitz %	86,9

Ausstattungskategorie A	18.114
Ausstattungskategorie B	8.006
Ausstattungskategorie C	1.130
Ausstattungskategorie D	1.564
Ferienwohnungen gesamt	2.990
das sind % der Wohnungen	9,0
Inländische Wohnungseigentümer	31.795
das sind in %	95,9
Ausländische Wohnungseigentümer	844
Gemischte Wohnungseigentümer	524
Wohnungen errichtet vor 1944	7.384
Bauperiode 1945-1970	11.970
Bauperiode ab 1971	13.809
das sind in %	41,6

Ergebnisse der Häuser- und Wohnungszählung vom 15. Mai 1991

Daten über Wohnungen und Gebäude (auszugsweise)
Wohnungen insgesamt 1614, Gebäude insgesamt 1114



Großzählung 1991

Merkmal	Anzahl der Wohnungen		Merkmal	Anzahl der Wohnungen	
	absolut	in %		absolut	in %
Wohnungen in			Nutzfläche der Wohnung:		
Wohngeb. mit Sitz landw. Betriebes	107	6,6	unter 35 m ²	58	3,6
Wohngeb. mit 1 oder 2 Wohnungen	967	59,9	35 bis unter 45 m ²	56	3,5
Wohngeb. mit 3 bis 10 Wohnungen	268	16,6	45 bis unter 60 m ²	130	8,1
Wohngeb. mit 11 od.mehr Wohnungen	0	0,0	60 bis unter 90 m ²	472	29,2
Wohngeb. mit zusätzl.and. Nutzung	103	6,4	90 bis unter 110 m ²	285	17,7
Nichtwohngebäuden	169	10,5	110 bis unter 130 m ²	258	16,0
			130 bis unter 150 m ²	184	11,4
			150 oder mehr m ²	171	10,6
Wohnsitzangabe:			Ferienwohnungen:		
Wohnungen mit Hauptwohnsitzangabe	1437	89,0	insgesamt	121	7,5
Wohnungen mit Neben bzw. ohne Wohnsitzangabe	177	11,0	Nutzung vorwiegend durch Besitzer	46	38,0
			Nutzung vorwiegend durch Vermietung	75	62,0

Wohnungen mit Hauptwohnsitzangabe

Ausstattungskategorie:			Überwiegende Heizungsart:		
Zentralheizung u.ä., Bad/Du, WC (A)	906	63,0	Fernheizung oder Blockheizung	9	0,6
Bad/Dusche, WC (B)	453	31,5	Hauszentralheizung	750	52,2
WC und Wasserentnahme i.d. Woh.(C)	32	2,2	Gaskonvektoren	0	0,0
kein WC oder keine Wasserinstallation i.d. Whg.(D)	46	3,2	Elektroheizung (fest angeschlossen)	81	5,6
			Wohnungszentralheizung	94	6,5
			Einzelöfen	503	35,0
Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung:			Brennstoff für Wohnungszentralheizung bzw. Einzelöfen:		
Eigenbenützung als Hauseigentümer	846	58,9	Holz	438	30,5
Eigenbenützung als Wohnungseigentümer	97	6,8	Kohle, Koks, Briketts	31	2,2
Hauptmiete nach Mietrechtsgesetz	249	17,3	Stadt-, Erdgas	0	0,0
Hauptmiete nach Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz	1	0,1	Flüssiggas	2	0,1
Dienst- oder Naturalwohnung	31	2,2	Heizöl, Ofenöl	103	7,2
Sonstiges Rechtsverhältnis	213	14,8	Strom (bewegliche Elektrogeräte)	19	1,3
			Sonstiger Brennstoff	4	0,3
			Andere Heizungsart	840	58,5

Wohnungsaufwand:	
Durchschnittlicher monatlicher Wohnungsaufwand für Mietwohnungen, in Schilling	3102,38

Wohnungsaufwand je m²:	
Durchschnittlicher monatlicher Wohnungsaufwand pro m ² Mietwohnung, in Schilling	40,84

Merkmal	Anzahl der Gebäude		Merkmal	Anzahl der Gebäude	
	absolut	in %		absolut	in %
Gebäude mit Wohnungen:			Eigentümer des Gebäudes:		
insgesamt	1047	94.0	Privatperson/en	1065	95.6
mit Hauptwohnsitzangabe	968	86.9	Gebietskörperschaft	19	1.7
mit Neben- bzw. ohne Wohnsitzangabe	79	7.1	Gemeinnützige Bauvereinigung	0	0.0
			Sonstige juristische Person	30	2.7
Überwiegende Nutzung:			Staatsangehörigkeit des Gebäudeeigentümers:		
Wohngeb. mit Sitz eines landw. Betr.	86	7.7	Inländer	1067	95.8
Wohngeb. mit 1 oder 2 Wohnungen	752	67.5	Ausländer	36	3.2
Wohngeb. mit 3 oder mehr Wohnungen	68	6.1	In- und Ausländer als Miteigentümer	11	1.0
Wohngeb. mit zusätzl. anderer Nutzung	49	4.4			
Geschäfts-, Bürogebäude	23	2.1	Wasserversorgung:		
Werkstattengeb., Fabriks-, Lagerhalle	32	2.9	eigene Wasservers. (Brunnen, Quelle)	189	17.0
Hotel, Gasthof, Pension	29	2.6	Öffentliches Wasserleitungsnetz	925	83.0
Öffentliches Gebäude	8	0.7	Sonstige Wasserversorgung	0	0.0
Sonstiges Gebäude	67	6.0			
Bauperiode:			Abwasserbeseitigung:		
vor 1880	96	8.6	Öffentliches Kanalnetz	944	84.7
1880 bis 1918	32	2.9	Hauskläranlage ohne Kanalanschluß	117	10.5
1919 bis 1944	53	4.8	Senkgrube	49	4.4
1945 bis 1960	192	17.2	Sonstige Abwasserbeseitigung, unbek.	4	0.4
1961 bis 1970	269	24.1			
1971 bis 1980	256	23.0			
1981 oder später	216	19.4			
auf einer Grundstücks-(teil)fläche von			auf einer Gebäudefläche von ...		
bis 250 m ²	56	5.0	bis 50 m ²	30	2.7
251 bis 500 m ²	156	14.0	51 bis 75 m ²	98	8.8
501 bis 750 m ²	365	32.8	76 bis 100 m ²	242	21.7
751 bis 1000 m ²	258	23.2	101 bis 125 m ²	239	21.5
1001 bis 1500 m ²	168	15.1	126 bis 150 m ²	194	17.4
1501 bis 2000 m ²	45	4.0	151 bis 175 m ²	89	8.0
2001 bis 5000 m ²	55	4.9	176 bis 200 m ²	62	5.6
5001 und mehr m ²	11	1.0	201 bis 250 m ²	39	3.5
Fläche unbekannt	0	0.0	251 und mehr m ²	121	10.9
			Fläche unbekannt	0	0.0
Gebäude mit Zentralheizung:	586	52.6			
Brennstoff der Hauszentralheizung:			Bauliche Maßnahmen am Gebäude:		
Holz	56	9.6	Instandsetzungs- und		
Kohle, Koks, Briketts	36	6.1	Verbesserungsmaßnahmen	303	27.2
Elektrischer Strom	37	6.3	Instandsetzungsmaßnahmen	49	4.4
Heizöl, Ofenöl	435	74.2	Verbesserungsmaßnahmen	471	42.3
Stadtgas, Erdgas	1	0.2	Andere Maßnahmen	0	0.0
Flüssiggas	1	0.2	Keine Maßnahmen	291	26.1
Hackschnitzel, Sägespäne	4	0.7			
Sonstiger Brennstoff	13	2.2			

Budget 1993

Ganz im Zeichen des Volksschulanbaues sowie der Fertigstellung der Musikschule und des Wegebaues.

Ganze 17,6 Millionen Schilling sieht das von allen Gemeinderatsfraktionen getragene Budget 1993 an einmaligen Ausgaben vor. Zählt man noch die außerordentlichen Aufwendungen für Volksschülerweiterung (12,78 Mio) und Musikschulfertigstellung (4,28 Mio) dazu, werden im kommenden Jahr von der Gemeinde 34,66 Millionen Schilling investiert. Finanziert werden diese Ausgaben durch:

Auflistung siehe nächste Seite

Darlehensaufnahmen	6.700.000
Überschüsse aus Vorjahren	12.800.000
Landesbeiträge	4.325.000
Sonstige einm. Einnahmen	1.710.000
und Gemeindemittel	9.125.000

Bedarfsausgleich	1.489.000
Abgabenertragsanteile	23.124.000
Finanzzuweisung des Bundes	400.000
Abfallgebühren	3.320.000
Kanalbenutzungsgebühren	2.870.000
Wasserbenutzungsgebühren	880.000

Die wichtigsten Vorhaben:

Volksschulanbau	12.780.000
Musikschul/Feuerwehrhaus	4.280.000
Feuerwehrauto Buchberg 1. Teil	1.250.000
Wegausbau-Asphalt. Ortsbildgest.	8.950.000
Abwasserbeseitigung	745.000
Wasserversorgung	435.000
Asphaltierung Radweg Inn (Netto 1.250.000,—)	2.500.000
Planung Freizeitpark	500.000
EDV-Umstellung Gemeinde	650.000
Bebauungs- und Bestandsplan	450.000

Die Gemeindekasse darf sich bei allen Bürgerinnen und Bürgern für die durchwegs gute und pünktliche Zahlungsmoral herzlich bedanken. Sie helfen somit, den Verwaltungsaufwand in Grenzen zu halten.

Übersichten

Ordentlicher Haushalt	65.877.000
Außerordentlicher Haushalt	17.060.000
Gesamthaushalt	82.937.000

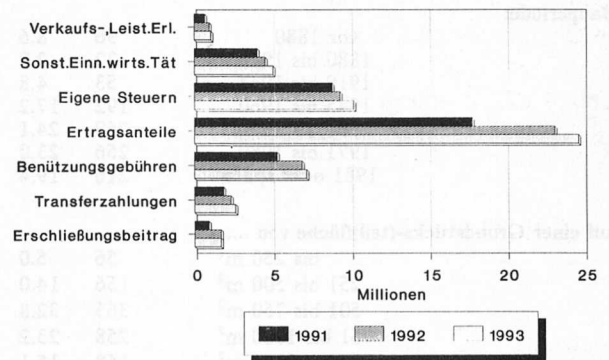
Ausgaben ordentl. Haushalt

Vertretungskörper-Verwaltung	6.100.000
Öffentl. Ordnung/Sicherheit	2.074.000
Unterricht, Erziehung, Sport	7.143.000
Kunst-Kultur-Kultus	2.240.000
Soziale Wohlfahrt	2.898.000
Gesundheit	6.187.000
Straßen, Verkehr	14.680.000
Wirtschaftsförderung	2.060.000
Wasser-Kanal-Müll etc.	11.556.000
Finanzwirtschaft	10.939.000

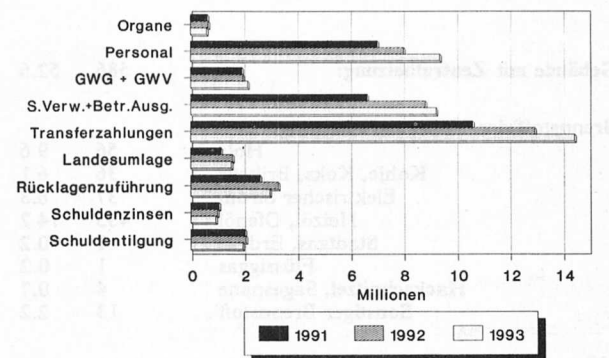
Die wichtigsten Steuern und Abgaben

Grundsteuer A	100.000
Grundsteuer B	1.550.000
Gewerbsteuer	2.000.000
Lohnsummensteuer	3.000.000
Getränkesteuer	3.300.000

Gemeinde Ebbs - Voranschlag 1993
Fortdauernde Einnahmen, Vergleich 1991-93



Gemeinde Ebbs - Voranschlag 1993
Fortdauernde Ausgaben, Vergleich 1991-93



Gebühren, Abgaben und Steuern ab 1993

Der Gemeinderat von Ebbs hat in seiner Sitzung vom 3.12.1992 unter Punkt 7 der Tagesordnung die Gebühren, Abgaben und Steuern für Zeiträume ab 1.1.1993 einstimmig wie folgt beschlossen:

Grundsteuer A	v.H. des Meßbetrages	450 %
Grundsteuer B	v.H. des Meßbetrages	350 %
Gewerbsteuer	v.H. des Meßbetrages	172 %
Lohnsummensteuer	v.H. der Lohnsumme	2 %
Getränkesteuer alkoholfreie Getränke (Frühstückskaffee ausgenommen)	.....	5 %
Getränkesteuer alkoholhaltige Getränke	.....	10 %
Speiseeissteuer (Menüeis ausgenommen)	.....	10 %

Vergnügungssteuer	.....	15 %
Hundesteuer	für den 1. Hund	400,—
	für jeden weiteren Hund	600,—
Ankündigungssteuer	.....	10 %
Erschließungsbeitrag v.H. des Erschließungskostenfaktors (LGBl. 60/84) mit S 960,—	.....	5 %
Ausgleichsabgabe gem. Par. 9 TBO und GR 11.7.89, je Stellplatz	.....	19.200,—
Wasseranschlußgebühr Grundgebühr	.....	8.000,—
	pro m3 lt. Gebührenordnung	31,—
Wasserbenützungsg Gebühr je m3 Wasserverbrauch	.....	4,—
Wasserbenützungsg Gebühr Wasserverbrauch ab 1000 m3	.....	3,40
Zählermieten	Zählergröße 3-5 m3	90,—
	Zählergröße 7-10 m3	110,—
	Zählergröße 20 m3	220,—
	Zählergröße 30 m3	400,—
Kanalanschlußgebühr je m2	.....	92,—
Kanalbenützungsg Gebühr je m3 Wasserverbrauch	.....	13,—
Kanalbenützungsg Gebühr Wasserverbrauch ab 1000 m3 per m3	.....	12,—
Musikschulgebühren, Gruppenunterricht pro Semester	.....	800,—
Musikschulgebühren, Einzelunterricht pro Semester	.....	1.250,—
Kindergartengebühr 1.1.93-31.8.93 ganztags monatlich	.....	230,—
	nur nachmittags monatlich	120,—
	weitere Kinder	120,—
Kindergartengebühr ab 1.9.93 ganztags monatlich	.....	280,—
	jedes zweite Kind monatlich	150,—
	nur nachmittags monatlich	150,—
	drittes und weitere Kinder frei	.....
Leichenhallengebühr	.....	1.000,—
Totengräbergebühr	.....	2.500,—

Friedhofsgebühr **Instandh. jährlich** **Grabnutzung 10-jährig**

Einfaches Reihengrab	80,—	800,—
Doppelreihengrab	120,—	1000,—
Wandgrab	80,—	2.500,—
Doppelwandgrab	120,—	3.000,—
Kindergrab (alter Friedhof)	30,—	300,—
Urnennische	80,—	1.000,—

Abfallgebühren

Ort	Behältergröße	26x/Jahr	13x/Jahr
Ebbs	80 Liter	1.890,—	1.240,—
	90 Liter	2.070,—	1.360,—
	110 Liter	2.460,—	1.620,—
	120 Liter	2.640,—	1.740,—
	240 Liter	4.980,—	3.308,—
Eichelwang	80 Liter	1.932,—	1.264,—
	90 Liter	2.112,—	1.384,—
	110 Liter	2.504,—	1.648,—
	120 Liter	2.684,—	1.768,—
	240 Liter	5.056,—	3.348,—
Generell	70 Liter-Müllsack je Entleerung	.....	65,—
	800 Liter Container -"	.....	687,—
	1100 Liter Container -"	.....	908,—

Die Wasser-, Müll-, Kanal-, und Kindergartengebühren sowie Zählermieten enthalten die gesetzliche Umsatzsteuer in Höhe von 10 %.

Gebührenanpassungen

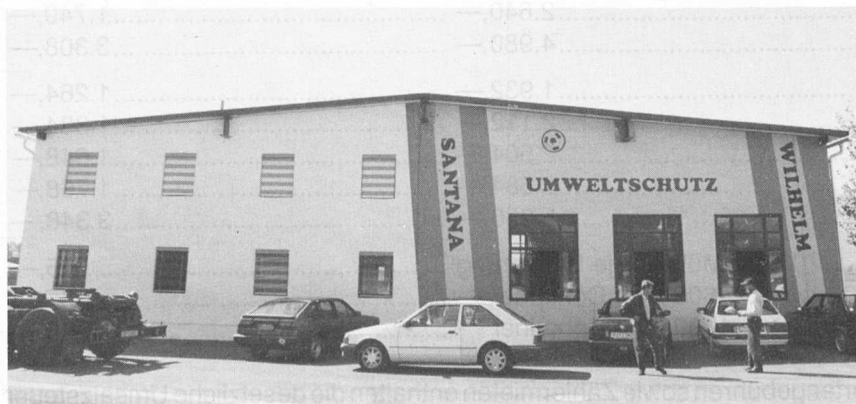
Alles hat einmal ein Ende, auch die Mehreinnahmen der Gemeinde im Zuge der Errichtung des Innkraftwerkes. Der Gemeinderat von Ebbs hat ja bekanntlich für die Zeit des Baues des Kraftwerkes als Entschädigung für die Beeinträchtigungen während der Bauzeit die Abgaben und Gebühren teilweise eingefroren und nicht kostendeckend eingehoben. Nach Abschluß der Bauarbeiten fallen die großen Lohnsummensteuermehreinnahmen weg und sah sich daher der Gemeinderat gezwungen, die Gebühren teilweise anzuheben. Konnte der Wasserzins noch gleichbelassen werden, mußte der Kanaltarif in einer ersten Etappe auf 13 Schilling je m³ Wasser angehoben werden. Kostendeckend wäre er erst bei über 20 Schilling -

der Abgang wird mit allgemeinen Steuermitteln finanziert. Auch erfulhren die Wasserzählermieten (seit 1982 unverändert) eine leichte Anhebung, ebenso die Friedhofsgebühren (auch seit 1982 unverändert). Die Kindergartengebühren werden per 9/93 leicht angehoben, sind aber immer noch vergleichsweise niedrig und daher familienfreundlich. Dem tatsächlichen Aufwand angepaßt werden mußten auch die Müllabfuhrgebühren. Allein die Sperrmüllabfuhr wird ca. S 400.000,— und die Giftmüllaktion S 200.000,— ausmachen. Zu Ihrer Information werden die Gebühren und Abgabensätze lt. Kundmachung in einem eigenen Artikel gesammelt wiedergegeben. Die Gemeinde bittet um Verständnis für die Tarifanpassungen.

Neu: Kunststoffrecyclingbetrieb in Ebbs

Seit August 1992 betreiben die Firmen Santana GesmbH und Wilhelm GesmbH auf ihrem neuen Standort in Ebbs - Kleinfeld eine Recyclinganlage. Die Firma Santana verarbeitet mit den modernsten, umweltfreundlichsten Maschinen Kabelabfälle zu Kupfer- und Kunststoffgranulaten, welche der Wirtschaft als wertvolle Rohstoffe wieder zugeführt werden. Jährlich werden ca. 3.000 Tonnen Kabelabfälle verarbeitet. Die Firma Wilhelm hat sich auf das Wiederverwerten alter, vermischter

Kunststoffe aus dem Gewerbe sowie aus den Kommunen spezialisiert. So werden z.B. Kunststoffstoßfänger der Firma Mercedes-Benz österreichweit gesammelt und wiederverwertet. Auch die auf den diversen Wertstoffhöfen der Gemeinden Tirols gesammelten Kunststoffe aus dem Haushalt werden einer Wiederverwertung zugeführt. Somit leisten beide Firmen einen großen Anteil, daß Deponieraum geschont wird und wertvolle Rohstoffe erhalten bleiben.



Firmen Santana und Wilhelm haben sich dem Umweltschutz verschrieben

Recyclingstation beim Gemeindebauhof

Mit dem neuen Tiroler Abfallwirtschaftsgesetz wurde den Gemeinden vom Land Tirol die Errichtung von Recyclingstationen zur Sammlung von Problem- und Altstoffen zur Entlastung der Restmülldeponien vorgeschrieben. Neben den sich sehr gut bewährenden Altstoffsammelzentren im gesamten Ortsgebiet wurde nun vor kurzem das Problemstoffsammellager beim Gemeindebauhof in Ebbs fertiggestellt. Sie können dort jeden Freitag von 8.00 bis 12.00 und von 13.00 bis 17.00 Uhr folgende Problem- und Altstoffe aus privaten Haushalten kostenlos abgeben:

Altstoffe:

Altglas
Altpapier
Altmetalle und Dosen
PET-Flaschen
Kartonagen
Styropor

Problemstoffe:

Medikamente
Batterien
Speisefette
Kühlschränke: Gegen einen Entsorgungsbeitrag von S 660,— (inkl. MWSt.) können auch diese besonders umweltschädlichen Geräte abgegeben werden. Eine Entsorgung über Alteisenhändler ist wegen der Kühlflüssigkeit, den Dämmstoffen und dem Kompressoröl verboten!

NEU ab 1993:

Kunststoffe

Beim Gemeindebauhof soll zu Beginn des neuen Jahres (genauer Termin wird noch bekanntgegeben) ein Großraumbehälter für die Kunststoffsammlung (Fa. Santana und Wilhelm) aufgestellt werden. Da jegliche Erfahrungswerte fehlen, wird diese Aktion als Versuch gestartet.

Müllvermeidung und -trennung

Das Wörtchen „Mülltrennung“ ist in aller Munde. Gemeinden und auch die Wirtschaft bieten ein breites Netz für Altstoffsammlungen an. Leider wird immer noch ein größerer Teil von wiederverwertbaren Altmaterialien gedankenlos in die Mülltonne geworfen. Daher dürfen wir erneut auffordern, die Altstoffsammelzentren rege zu benutzen. Die Altstoffsammlung kostet zwar viel Geld - aber letztlich doch entschieden weniger als die Verfrachtung des Mülls auf die Deponie Riederberg bei Wörgl. Aber nicht nur der finanzielle

Aspekt sondern auch der Umweltschutzgedanke fordern uns auf, fleißig zu trennen, damit die Deponie in Wörgl noch lange den Restmüll aufnehmen kann.

Neben dieser Trennung muß es aber unser aller Ziel sein, Müll überhaupt zu vermeiden. Dies gilt insbesondere für Einwegverpackungen. Es wäre doch logischerweise viel sinnvoller, nur Mehrwegverpackungen zu verwenden und auf Wegwerfgebilde überhaupt zu verzichten. Bitte berücksichtigen Sie dies bei Ihrem Einkauf.



Auf 420 Millionen Tonnen 209 Millionen Tonnen bei. Je veranschlagt die OECD (Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit) die jährlich in den Industrieländern entstehende Menge von Hausmüll. Den weitaus größten Teil steuern die USA mit 864 Kilogramm Abfälle in die häuslichen Mülltonnen; damit sind sie Weltmeister im Wegwerfen. Die Bürger Österreichs bringen es dagegen „nur“ auf 228 Kilogramm.

Häckslerankauf

Auf Anregung des Umweltausschusses wurde im Herbst dieses Jahres ein Großhäcksler angekauft, der der Ebbser Bevölkerung zum Häckseln des anfallenden Strauchgutes, Baumschnittes und der Balkonblumen zur Verfügung stehen soll. Die erste Aktion fand im November statt und wurde gut angenommen. So soll nun künftig zweimal im Jahr (Frühjahr und Spätherbst) Häckselgut kostenlos vor Ort verarbeitet werden. Die entsprechenden Sammelstellen werden zur gegebenen Zeit von der Gemeinde mitgeteilt. Auf Wunsch können Sie Ihr verarbeitetes Häckselgut wieder mitnehmen - ansonsten wird es von der Gemeinde deponiert. Sollten Sie eine gesamte Hecke etc. zu entfernen haben, kann das neue Gerät des Bauhofes auch direkt bei Ihnen gegen Verrechnung eingesetzt werden.

Kulturkreis Ebbs:

Rückblick 1992

- 25. April**
Große Kunstausstellung; 80 Jahre Akad. Maler Eduard Tenschert
- 27. Mai**
Mariensingen in der Pfarrkirche (Fischbachauer Sängerinnen, Inntaler Sänger, Erler Sängerinnen, Passionsbläser)
- 5. Juni**
Haller Stadtpfeifer und die Solisten der Haller-Brass-Band unter Dir. Buchegger
- 25. Juli**
Orgelkonzert Martin Bernreuther (früher zusammen mit Bernstein)
- 13. September**
Orgelkonzert J. Trünner (Votivkirche Wien)
- 28. September**
Ausstellung „Ebbser Hobby-Künstler u. Wolfgang Fischer“ Kurs
- 4. Oktober**
Kirchenkonzert gestaltet von Familie Wieser, Erl
- 11. Oktober**
Weisenblasen, Aschinger Alm
- 21. Oktober**
Hornkonzert mit 10 Hornisten und dem Weltstar Hermann Baumann
- 7. Dezember**
Weihnachtskantate und Advents- sowie Marienlieder, Leitg. Mag. Werner Reichinger (Erzdiözese Salzburg)

Vorschau 1993

- Mai 1993**
Maurice und Nicola Andre sowie Tochter Beatrix, Sinfonieorchester der Stadt Innsbruck unter Dorothea Sessler, Konzertmeisterin
- 2. Juni 1993**
Kunstausstellung des berühmten slowakischen Akad. Malers Prof. Stefan Buban, Eröffnung mit dem Chor der Techn. Universität Kocize
- 4. Juni 1993**
Geistliches Konzert mit dem 60 Personen starken Chor der Techn. Universität Kocize
- Juli 1993**
Großes geistl. Orgelkonzert mit Prof. Hannes Hepp, Saarbrücken
- August 1993**
Konzert mit den Regensburger Domspatzen, Leitung Prof. Ratzinger
- Oktober 1993**
Geistl. Konzert der Familie Wieser, Erl und dem Kirchenchor von Erl Malkurs mit Prof. Fischer, anschließend Ausstellung

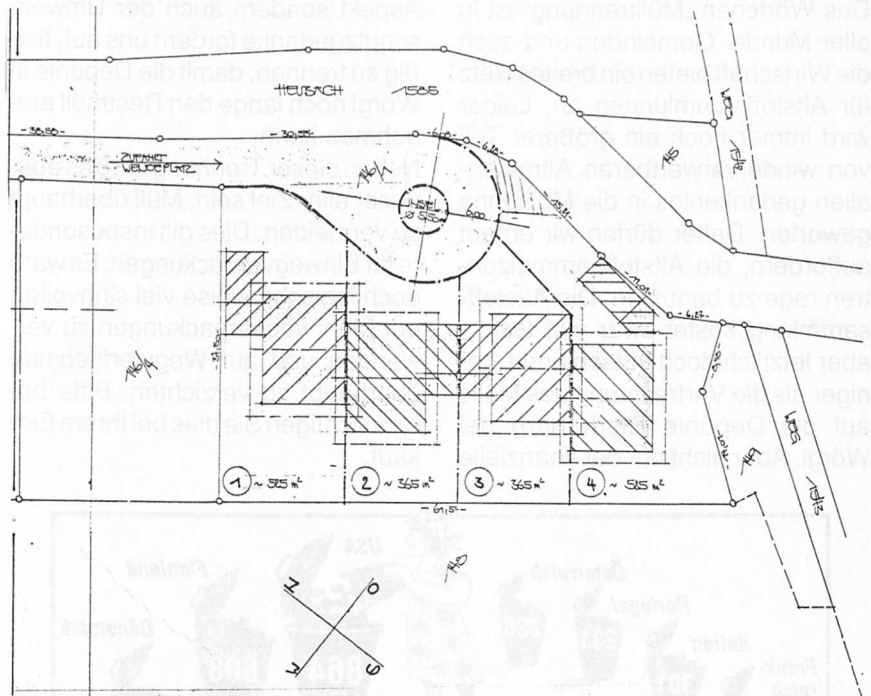
Verdichtet Bauen

Die Gemeinde hat zwischenzeitlich mit der Erstellung des Bebauungsplanes begonnen. Erste Planvorschläge unseres Raumplaners Architekt Gundolf Frey liegen bereits vor. Es ist nun Aufgabe der Gemeinde, mit den betroffenen Grundeigentümern diese Vorschläge zu diskutieren. In erster Linie soll dabei auf eine sinnvolle Erschließung geachtet werden, und möglichst sparsam mit den vorhandenen Baulandreserven umgegangen werden. Bebauungsplan und Aufbaupläne gestatten es, durch Festlegung von besonderen Bauweisen Grenzabstände abweichend von den Bestimmungen der Tiroler Bauordnung festzulegen und dadurch der Forderung Grund zu sparen, Rechnung zu tragen. Seit der Novellierung des Tiroler Wohnbauförderungsgesetzes wird speziell für die verdichtete Bauweise je nach Grundverbrauch eine verstärkte Förderung vom Land Tirol gewährt.

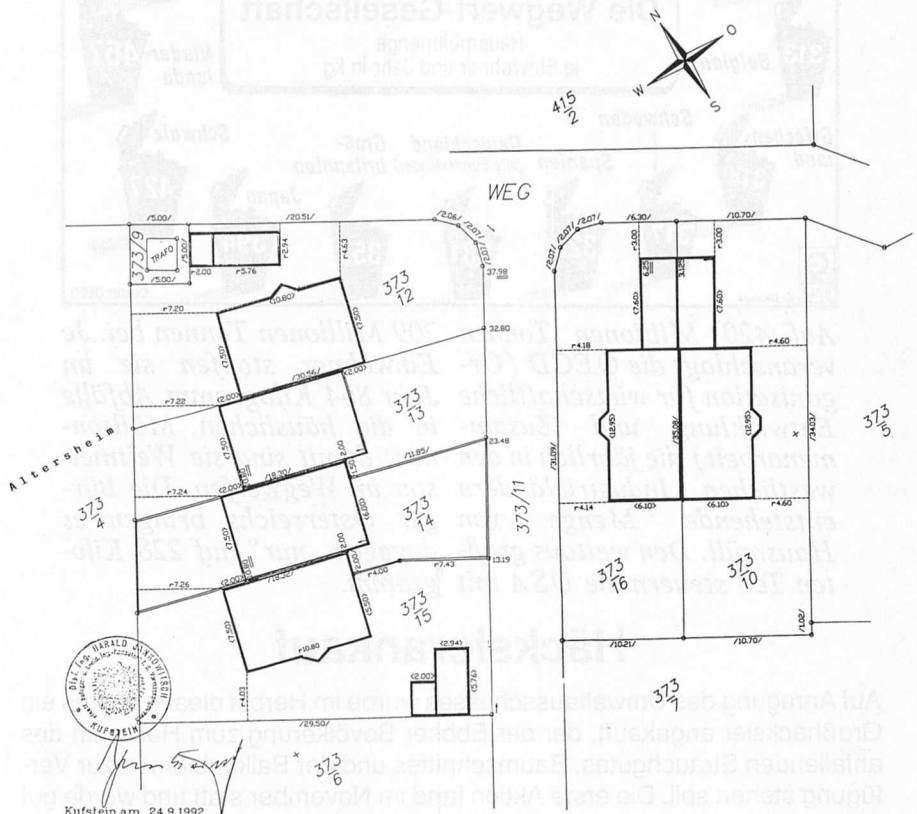
Bisher wurde für die Errichtung von Eigenheimen eine Förderung von S 2.700,— je förderbarer Nutzfläche gewährt.

Bei der Errichtung von Reihenhausanlagen kann in Zukunft mit folgenden Förderungen gerechnet werden:

- bei Grundstücksgrößen
mehr als 350 m²
und höchstens 400 m²
S 3.500,—/m²
- mehr als 300 m²
und höchstens 350 m²
S 4.500,—/m²
- mehr als 250 m²
und höchstens 300 m²
S 5.500,—/m²
- mehr als 200 m²
und höchstens 250 m²
S 6.500,—/m²
- höchstens 200 m²
S 7.500,—/m²



Beispiele für verdichtete Bauweise in Ebbs:
beabsichtigte Reihenhausanlage am Heubachweg ...



... und Reihenhaus- bzw. Doppelhausanlage neben dem Altersheim Ebbs.
Bis auf die beiden nördlichen Reihenhäuser sind alle Grundstücke bereits vergeben.
Interessenten, Ebbser bevorzugt, wenden sich bitte an Bmst. Peter Ritzer

Ein Service des Tourismusverbandes Ebbs (TVB): Terminkalender / Veranstaltungen 1993 (ohne Gewähr)

24.12.1992	Weihnachtsblasen bei der Ebbser Dorfkrippe (Parkanlage zwischen Hauptschule und Kirche)
01.01.1993	Großes Neujahrsschaureiten am Fohlenhof Ebbs ab 11.00 Uhr
09.01.1993	ÖSV-Jugendschitag der Unteren Schranne auf der Aschinger Alm
09.01.1993	Christbaumversteigerung der Bundesmusikkapelle Ebbs beim Sattlerwirt ab 20.00 Uhr
16.-17.01.1993	Ebbser Rodeltag auf der Rodelbahn Imperator am Buchberg
23.01.1993	Ebbser Jugendschitag auf der Aschinger Alm
30.01.1993	Ebbser „Jaga-Ball“ beim Sattlerwirt ab 20.00 Uhr
06.-07.02.1993	10. Int. IVV Schi- und Winterwandertage in Ebbs
06.02.1993	Ebbser Schützenball beim Oberwirt ab 20.00 Uhr
07.-12.02.1993	6. Int. IVV Schilanglauf- und Winterwanderwoche in Ebbs
07.02.1993	Juxwettbewerb der Landjugend Buchberg beim Schillift „Kaiserwinkel-Wolfing“ am Buchberg
13.02.1993	Big-Foot-Rennen auf der Aschinger Alm
14.02.1993	Schiklubmeisterschaft des WSV-Ebbs auf der Aschinger Alm
18.02.1993	Faschingsgaudi auf der Aschinger Alm
20.02.1993	Vereinsschmeisterschaft der Unteren Schranne auf der Aschinger Alm
21.02.1993	Ebbser Betriebsschmeisterschaft auf der Aschinger Alm
23.02.1993	Faschingskehrhaus beim Gasthaus Sattlerwirt ab 20.00 Uhr

Weitere Höhepunkte 1993:

15.05.-31.10.93	Landesausstellung auf der Festung Kufstein
28.05.-30.05.93	13. Int. Fußballturnier für Junioren am Sportplatz Ebbs
19.06.1993	Open-Air-Festival mit den Zillertaler Schürzenjägern in der Fohlenhof-Arena
20.06.1993	24. Int. Ebbser Koasa-Marsch
02.07.-04.07.93	Bezirksfest des Kameradschaftsbundes Ebbs-Buchberg
17.07.1993	Ebbser Dorffest
17.09.-10.10.93	7. Ebbser Koasa-Herbst
17. und 24.09.93	Gestütsparade am Fohlenhof Ebbs
25.09.1993	Haflinger-Stutfohlenauktion am Fohlenhof Ebbs
18. und 25.09.93	Großer Ebbser Almabtrieb
26.09.1993	7. Muskelolympiade in Ebbs

Kulturkreis siehe eigenen Bericht Seite 23

Musterung - Jahrgang 1974

Am 4. August 1992 fand für 31 junge Ebbser Männer des Jahrganges 1974 die Musterung in Innsbruck (Militärkommando) statt. Zurück in Ebbs wurden die Stellungspflichtigen - einer alten Tradition entsprechend - von der Gemeinde Ebbs zu Speis und Trank eingeladen.

Die „Gemusterten“ waren heuer: Martin Albrecht, Alfred Aniser, Peter Aniser, Gottfried Bauer, Markus Biechl, Josef Buchauer, Christian Elmer, Ralf Gfäller, Alfred Glarcher, Werner Gründler, Harald Gugglberger, Alexander Gögele, Jürgen Jäger, Hannes Kruckenhauser, Roland Mayr, Hubert Pfister, Klaus Pfister, Josef Pichler, Richard Rasnitzer, Josef Ritzer, Thomas Ritzer, Robert Schieder, Harald Senfter, Markus Steinlechner, Anton Taxerer, Reinhold Tschappeller, Mario Vinciguerra, Bernhard Wetscher, Andreas Wiedemann, Harald Wurzer, Richard Zangerle.



Emma Freisinger

Frau Emma Freisinger wurde für Ihre aufopfernde Arbeit, die sie im Dienste der Nächstenliebe für die Leprakranken in Südkorea schon seit über 30 Jahren vollbringt, eine sehr hohe Auszeichnung zuteil.

Das Gemeindeblatt darf sich gerne in die Schar der Gratulanten einreihen und bei dieser Gelegenheit einen Artikel aus der Tiroler Tageszeitung wiedergeben.

Emma Freisinger aus Ebbs: Ein Leben für die Leprakranken in Korea

Hohe Auszeichnung für einen Engel auf Erden

EBBS, TAEGU. Bescheidenheit ist – neben einer bewundernswerten Portion an Hilfsbereitschaft, Zivilcourage und Nächstenliebe – eine der bemerkenswerten Charaktereigenschaften von Emma Freisinger. Deshalb ist es auch nur auf Umwegen nach Tirol gedrungen, daß der engagierten Ebbserin kürzlich eine hohe Auszeichnung verliehen wurde.

Der „Il-Ga-Award“, benannt nach Dr. Kim Yong-Ki, einem großen Philantropen, ist eine Besonderheit. Dieser Preis wurde erst zweimal vergeben, er ist Menschen gewidmet, die sich in besonderer Weise für notleidende, unterprivilegierte und verfolgte Menschen einsetzen.

Die nunmehr 60jährige Tirolerin lebt seit 1961 in Südkorea, wo sie in mühseliger Arbeit und beseelt vom Wunsch, kranken Menschen zu helfen, eine Leprastation aufgebaut hat. Für Emma

Freisinger, die gelernte Krankenschwester ist, aber keinem geistlichen Orden angehört, war dies nicht nur ein Kampf gegen die gefürchtete Krankheit und gegen den schleichenden Tod, sondern zunächst auch gegen Vorurteile und Mißtrauen. Doch das ist längst Geschichte. Aus kleinsten Anfängen und unter unsagbar schweren Bedingungen ist es der mutigen Tirolerin gelungen, in Taegu, im Süden des Landes, ein Lepraspital mit 80 stationären Betten aufzubauen. Allein im Ambulanzbetrieb werden täglich 600 Patienten betreut.

Emma Freisinger ist in Korea längst eine Legende. Ihre aufopfernde Arbeit hat ihr Bewunderung und Liebe eingebracht. Unter anderem konnte sie mit vielen Vortragsreisen und Aufklärungskampagnen im ganzen Land erfolgreich gegen die Geißel Lepra ankämpfen. Daß diese vor 30 Jahren noch gefürchtete Krankheit viel von ihrem Schrecken verloren hat, ist nicht zuletzt ihr Verdienst.



EMMA FREISINGER

Emma Freisinger wurde für ihr selbstloses Wirken vielfach ausgezeichnet. Unter anderem wurde ihr das Ehrendoktorat für Medizin in Korea verliehen. Im Vorjahr übergab ihr LH Partl das Verdienstkreuz des Landes Tirol. Ein Titel aber freut die Tirolerin ganz besonders: In ihrer Wahlheimat Korea wird sie „Mutter der Leprakranken“ genannt. WALTER SCHROTT



Chefarzt der Catholic skin disease clinic, Erzbischof Paul Ri, Emma Freisinger, Marianne Freisinger (Schwester), Peter Freisinger (Bruder), Barbara Freisinger (Nichte)

Emma Freisinger wurde kürzlich eine weitere große Auszeichnung, nämlich der „Goldene Schlüssel“ der Stadt Taegu verliehen. Anlässlich der Feier zu ihrem 60. Geburtstag, die der Wertschätzung entsprechend, als großes Fest gefeiert wurde, fanden sich neben hohen Honoratoren auch Verwandte aus Ebbs ein. Wir möchten der Botschafterin der Nächstenliebe recht herzlich zu den hohen Auszeichnungen und zum 60. Geburtstag gratulieren.

Neuer Obmann bei der Kameradschaft Ebbs - Buchberg

Am 3. November fand die alljährliche Hauptversammlung der Kameradschaft Ebbs-Buchberg im Gasthaus Oberwirt statt. Obmann Josef Perthaler konnte zum Anlaß des Jahrestreffens in seinem Bericht auf ein sehr aktives Jahr für die Kameradschaft mit vielen Ausrückungsterminen zurückblicken. Im Anschluß an die Ehrung zahlreicher verdienter Kameraden fand die Wahl des neuen Vorstandes statt. Josef Perthaler, der das Amt des Obmannes aus gesundheitlichen Gründen zurücklegte, stand der Kameradschaft in der Zeit von 1957 bis 1965 und von 1986 bis 1992 vor. Zum neuen Obmann wurde einstimmig Franz Harlander gewählt. Die Gemeinde Ebbs gratuliert dem neuen Obmann Franz Harlander zur Wahl und dankt Altbürgermeister Josef Perthaler für seine Verdienste.



Neuer Kameradschaftsobmann: Franz Harlander

Ehrungen

Der Hohe Frauentag, an dem in Ebbs auch das Kirchenpatrozinium „Maria Himmelfahrt“ gefeiert wird, bildete den würdigen Rahmen für die Ehrung verdienter Mitbürger.

Bürgermeister Astner hob in seiner Begrüßungsrede hervor: „Ehre, wem Ehre gebührt. Wir Ebbser können stolz darauf sein, daß sich überdurchschnittlich viele Mitbürger aktiv in das Gemeindegeschehen einbringen.“

Zunächst wurden die im Frühjahr ausgeschiedenen Gemeinderäte mit einem kleinen Erinnerungsgeschenk für ihre jahrelange Tätigkeit, die nicht nur in vielen Sitzungen und Besprechungen bestand, geehrt.

Hermann Freisinger

Gemeinderat von 1980 bis 1992. In seiner zwölfjährigen Amtszeit hat er vor allem im Bau- und Umweltausschuß mitgearbeitet. Auch als Unternehmer hat er sich verdient gemacht und mit seinem Tischlereibetrieb viele Arbeitsplätze für unseren Ort geschaffen.

Albert Kogler

Gemeinderat von 1980 bis 1990. Ihm waren besonders die Eichelwanger ein Anliegen und er hat sich um viele Wehwehchen in diesem Bereich gekümmert.

Sebastian Osl

Gemeinderat von 1986 bis 1992. Mit seiner offenen und umgänglichen

Art ist es ihm gelungen, die Interessen der Jugend im Gemeinderat zu vertreten.

Dir. Reinhardt Wurnig

Gemeinderat von 1986 bis 1992. Reinhardt Wurnig war - wie sollte es anders sein - für schulische Belange zuständig. Mitgewirkt hat er u.a. auch im wichtigen Umweltbereich und bei der Blumenschmuckaktion.

Johann Greiderer

Gemeinderat von 1987 bis 1992. Als versierter Landwirt ist es ihm gelungen, den Stellenwert der Landwirtschaft für die Gemeinde deutlich zu machen.

Last, but not least.

Edmund Steindl sen., Gemeinderat von 1990 bis 1992. Wenngleich Edmund Steindl sen. nur kurz Gemeinderat war, war er doch zeitlebens politisch aktiv und für unseren Ort tätig.

Herzliche Grußworte galten **Pfarrer Josef Viehhauser**, der in diesem Jahr das Silberne Priesterjubiläum feierte. Pfarrer Viehhauser wirkt zwar erst seit einem Jahr in Ebbs, hat sich aber in dieser kurzen Zeit die Zuneigung seiner „Herde“ gesichert.

Zwei Mitbürgern wurde zur Verleihung der Verdienstmedaille des Landes gratuliert:

Georg Taxerer, Taxererbauer, stellte bereits früh seine Schaffenskraft in den Dienst der Öffentlichkeit. Als Jungbauernobmann, Plattler und Musikant bewies er seine organisatorischen und kulturellen Fähigkeiten. Maßgeblich war er an der Gründung des Trachtenvereines Schneetoia im Jahre 1978 beteiligt, dem er heute als Obmann vorsteht.

GR Josef Pichler

als „Zweiter im Bunde“ erwarb sich besondere Verdienste um das Schützenwesen. Josef Pichler ist seit 1971 Oberschützenmeister. In seine Periode fällt die Verlegung des Schießstandes vom Sattlerwirt in die Volksschule. Unter seiner Führung stieg die Gilde zu den führenden des Landes auf. Zahlreiche nationale und internationale Erfolge waren die logische Konsequenz. Im vorigen Jahr wurde die Kompanie gegründet. Pichler leitet seit dem Beginn im Jahr 1976 das Ebbser Dorffest, das zum Vorbild zahlreicher ähnlicher Veranstaltungen wurde. Seit 1986 ist der Geehrte Mitglied des Gemeinderates.

Die Verdienstmedaille der Gemeinde erhielt **Helmut Neururer**, der jahrelang den Sportclub Ebbs engagiert und vorbildhaft als Sektionsleiter und Obmann geführt hat. Zudem ist dem Geehrten die Organisation des Int. Pfingstturniers zu verdanken, das die Gemeinde in Österreich und darüberhinaus in ganz Europa bekannt gemacht hat.



Bgm. Astner (links) und Vbgm. Doppelreiter (rechts) mit den ausgeschiedenen Gemeinderäten (von l.n.r.) Hermann Freisinger, Albert Kogler, Sebastian Osl, Reinhardt Wurnig, Johann Greiderer und Edmund Steindl sen.



Die Landesverdienstmedaillenträger Josef Pichler (links) und Georg Taxerer mit ihren Frauen und Bgm. Astner (Mitte).

Zwei Ehrenringe:

Zwei besonders verdienten und langjährigen Gemeinderatsmitgliedern wurde abschließend der Ehrenring der Gemeinde überreicht:

Josef Anker, Manharterbauer, war in den 60er-Jahren Jungbauernobmann, 1960 - 1963 Bezirksjungbauernobmann. 1984 - 1991 stand er dem Ortsbauernrat vor. In dieser Zeit hatte er auch wichtige Funktionen auf Bezirksebene inne. 30 Jahre lang war Josef Anker als Gemeinderat tätig, davon mehrere Perioden als Gemeindevorstand. Fast 50 Jahre lang war er eine Stütze der Musikkapelle, der er einige Jahre auch als Obmann vorstand.

Johann Freisinger wirkte 24 Jahre als Gemeinderat, 18 Jahre davon

als Vizebürgermeister. Sein fachlicher Rat hatte im Gemeinderat immer großes Gewicht. Er war über viele Jahre eine tragende Säule der Gemeinde. Sein Wissen, Gespür und seine Standhaftigkeit verhalfen ihm zu einer anerkannten Autorität. Besonders hervorzuheben ist seine Sachlichkeit bei allen Entscheidungen. Er war in seiner Ausgeglichenheit stets ein ruhender Pol im Gemeindegesehen. Von seinem Vater, Altbürgermeister und Ehrenbürger Johann Freisinger, übernahm der Geehrte die Friedhofsverwaltung und trug dabei umsichtig zu den beiden schönen Ortsfriedhöfen in Ebbs bei. Besonders hervorzuheben sind auch die unternehmerischen Fähigkeiten und Leistungen in seinem Zimmereibetrieb.

Alle Auszeichnungen wurden vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Das Gemeindeblatt gratuliert den Geehrten und bedankt sich bei allen für ihren Einsatz zum Wohl der Öffentlichkeit.



Helmut Neururer erhielt die Verdienstmedaille der Gemeinde



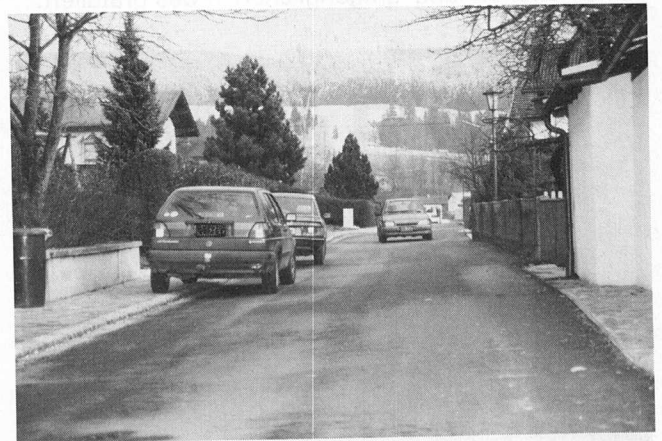
Vbgm. Doppelreiter übergibt Peppi Anker (hier mit Frau) die Urkunde zum Ehrenring.



Johann Freisinger erhielt den Ehrenring der Gemeinde für seine 18 jährige Tätigkeit als Vizebürgermeister

Eine Bitte des Verkehrs- Ausschusses

**Gehsteige und Straßen
sind nicht zum Parken da!
Danke!**



Hinweis: ausführlicher Artikel im letzten Gemeindeblatt

Aus unserem Kindergarten

Leben und Lernen im Kindergarten - Fest- und Feiergestaltung im Sinne einer ganzheitlichen Erfahrung.

Im Verlauf des Kindergartenjahres feiern wir mit den Kindern und zum Teil auch mit den Eltern, die unserem Kindergarten großes Interesse entgegenbringen, viele Feste.

Wir feiern den Geburtstag eines jeden Kindes, die Feste im Kirchenjahr (Erntedank, Ostern, Weihnachten), die Feste von Heiligen, wie St. Martin, St. Nikolaus, wobei diese Feste von reichem Brauchtum umwoben sind.

Seit September 1992 besuchen 110 Kinder den Ebbser Kindergarten. Jeder Geburtstag dieser Kinder wird individuell gefeiert. Das Geburtstagskind ist an seinem Festtag etwas Besonderes, es wird aus der Gruppe hervorgehoben, wird Mittelpunkt des Kindergartenvormittages.

Das Festefeiern ist meist mit unterschiedlichen Gefühlen und Erfahrungen verknüpft: wie Vorbereitungen, Bastelarbeiten, Proben und die damit verbundenen Aufregungen.

Das erste gemeinsame Fest während des Kindergartenjahres ist das Erntedankfest, das wir jedes Jahr gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer feiern.

Zum Nationalfeiertag besucht uns unser Bürgermeister im Kindergarten und weckt das Verständnis für die geschichtliche Vergangenheit unseres Vaterlandes.

Das Lied „Ich geh' mit meiner Laterne“ lernt jedes Kindergartenkind. Auch vielen Großen ist es wohlbekannt. In der zweiten Strophe heißt es: „Ich trag' mein Licht und fürcht' mich nicht!“, darin kommt eine wesentliche symbolische Aussage zum Tragen: Licht vertreibt Angst und Furcht! Licht gibt Wärme und Helligkeit! Das Licht der „Laterne“ leuchtet uns am Martinstag auf dem Weg zur Kirche. Es leuchtet aber auch den vielen Erwachsenen, die mit uns und unserem Herrn Pfarrer das Martinsfest feiern.

Wie jedes Jahr wollen die Kindergartenkinder den Senioren des Altenwohnheimes mit einem kindertümlichen Martinsspiel Freude schenken.

Das Thema Licht und Dunkelheit fällt in eine Zeit, in der wir die Dunkelheit stark erleben. Das Licht bekommt mehr Bedeutung, denn wir hören von einem Bischof, der viel von seinem inneren Licht ausgestrahlt hat, und zwar vom Hl. Nikolaus. Jedes Jahr besucht uns auch ein Nikolaus im Kindergarten und regt die Kinder zum Gutsein, zum Helfen und Teilen an.

Wir stehen nun mitten in der Adventszeit und warten auf das Weihnachtsfest. In dieser Zeit erleben die Kin-

der, daß viele Menschen damit beschäftigt sind, Vorbereitungen für das kommende Weihnachtsfest zu treffen. Vorbereitungen, die sehr oft mit Konsum und Hektik verbunden sind. Im Kindergarten wollen wir den Advent zu dem machen, was wir eigentlich alle wollen: Zu einer beschaulichen „stillen“ Zeit, in der Wärme, Geborgenheit und Vorfriede erlebt werden können.

Ein ruhiges, besinnliches Weihnachtsfest mit Ihren Kindern wünscht Ihnen

Ihre Kindergartenleiterin
mit Kolleginnen



110 Kinder feierten das Martinsfest in unserer Pfarrkirche

*Wie war einst die Welt so traurig und leer,
denn die Menschen kannten das Gutsein nicht mehr.
Da schickte Gott ein Licht zur Erde.
Das strahlte in die Herzen hinein,
und Liebe und Freude kehrten wieder ein.
Das Licht vom himmlischen Thron
war das Christuskind, war Gottes Sohn!*

Eröffnung der Pflegestation

Am 30.10.1992 konnte ein Gemeinschaftswerk der Unteren Schranne, die neue Pflegestation mit 24 Betten, feierlich eröffnet und in Betrieb genommen werden. Obmann Bgm. Josef Astner konnte bei dem feierlichen Ereignis eine Reihe von Ehrengästen, u.a. Pfarrer GR Josef Viehhauser (er nahm die Einweihung und Segnung vor), Herrn Landesrat Fritz Astl und Herrn Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Philipp begrüßen.

Mit Musikanten aus den vier Kapellen der Unteren Schranne unter der Leitung von Dipl.-Ing. Stöger und der Sängerrunde Ebbs sowie Volksschülern aus den sechs Volksschulen der Unteren Schranne, die humorvolle und passende Verse zum besten gaben (siehe Abdruck), dokumentierten die sechs Gemeinden auch hier ihre Zusammenarbeit eindrücklich.



Pflegedienstleiterin Sr. Irmgard Drexler in ihrem neuen Amt

Aus der Ansprache von Obmann Bgm. Josef Astner:

„Sehr geehrter Herr Pfarrer, herzlichen Dank für die Einweihung und die bewegenden Worte. Ich darf Sie bitten, weiterhin treu besorgt um unsere älteren Mitbürger zu sein. Ihre Besuche und Gottesdienste in unserem Haus sind immer Höhepunkte für unsere Bewohner. Ihr weitergegebener Trost hilft oft über großes Leid und Einsamkeit hinweg.

Dank der guten medizinischen Betreuung steigt die Lebenserwartung, Gott sei Dank, an. So schlecht kann daher unsere Umwelt nicht sein. Mit dem höheren Lebensalter verbunden, ist aber eine vermehrte Zunahme der Pflegebedürftigkeit. Waren 1989 in der Unteren Schranne 982 Personen über 65 Jahre alt, so werden es 2001 bereits 1200 sein. Wesentlich stärker werden aber die Hochbetagten, die über 80-jährigen zunehmen.

Die zurecht geförderte Pflege zu Hause und die ambulanten Dienste haben Grenzen und bringen für unsere Altenwohnheime einschneidende Veränderungen: nicht mehr der gesunde alte Mensch kommt in das Altenwohnheim, sondern der hochbetagte und pflegebedürftige Mitmensch. Wurde früher diese intensive Pflege von den Krankenhäusern mitgetragen, sind diese jetzt restlos überfordert. Wie wir wissen, ist die Finanzierbarkeit von Krankenhausbetten ein großes Problem. Auch die Betriebskosten sind in Krankenhäusern ca. viermal so hoch wie in Pflegeheimen. Nach ärztlichen Akutversorgungen werden Patienten daher immer rascher nach Hause entlassen, wo eine Pflege nicht immer möglich ist. Auch unsere Haus-

bewohner werden älter und pflegebedürftiger. Überhaupt steigt das Eintrittsalter in die Altenwohnheime ständig an, sodaß auch hier verständlicherweise mit einer starken Zunahme der Pflegebedürftigkeit zu rechnen ist.

Letztlich geht es aber nicht um Statistiken und Prognosen, mögen sie auch noch so düster sein, sondern immer um einzelne Schicksale, denen es zu helfen gilt.

Grundrecht auf Pflege

Es darf nicht soweit kommen, wie in den USA, wo jährlich schon 100.000 hilflose alte Mitbürger auf die Straße „gestellt“ werden.

Wir von der jüngeren Generation haben die Verpflichtung, unseren älteren Mitmenschen, die für uns den Wohlstand erarbeitet haben, jetzt in den schweren Tagen zu helfen. Altwerden ist nicht immer rosig, bleibt aber niemandem erspart. Krankheiten und Wehwehchen nehmen zu, liebgewordene Angehörige und Freunde sind oft nicht mehr da, Kummer und Sorgen können oft nicht mehr alleine bewältigt werden.

Wirksame Hilfe für die älteren Mitbürger ist ein Zeichen des Respekts und der Hochachtung.

Aus diesem Grunde haben die Gemeinden der Unteren Schranne daher trotz vieler anderer Verpflichtungen dem Ausbau von Pflegeeinrichtungen höchste Priorität zugeordnet und eine weitsichtige Entscheidung für unsere hilfsbedürftigen Mitbürger getroffen.

Gute Planung

Bei vielen Besichtigungen und Beratungen mit unserem Herrn Architekten sowie der Abteilung Va der Landesregierung und im Bürgermeisterkollegium ist schließlich das heute vor uns stehende Haus herangereift. Ganz bewußt haben wir die Pflegestation in unser bestehendes Haus integriert, damit bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit im Altenwohnheim nicht ein neuerlicher Wohnortwechsel vorgenommen werden muß. Architekt Rottens-

pacher ist es gelungen, unser Haus durch verschiedene Baumaßnahmen weiter zu öffnen, das Dorf ins Haus zu bringen. Das liebe Geld - die Leistungen des Hauses müssen ja auch bezahlt werden - hat unser Architekt auch stets vor Augen gehabt. Die gewählte An- und Umbauform läßt die Betriebskosten in einem vertretbaren Rahmen erwarten. Überhaupt hat Herr Rottenspacher viel Wert auf die Erfüllung der Wünsche der Bewohner aber auch der Bediensteten gelegt.

24 Pflegebetten

Im zweiten Obergeschoß werden in 11 Doppelzimmern und im 1. Stock ein Doppelzimmer samt Nebeneinrichtungen 24 pflegebedürftige Bewohner ein Zuhause finden. Im Parterre und im 1. Stock können bei Bedarf in späteren Jahren 7 neue Zimmer (derzeit Einbettzimmer für Senioren) ohne bauliche Veränderungen zu Pflegezimmern mit 14 Betten umgewandelt werden. So stehen der Unteren Schranne später insgesamt 38 Pflegebetten zur Verfügung.

Modernisierungen

Im Zuge des An- und Umbaus wurden im gesamten Objekt eine Brandmeldeanlage, eine neue Schwesternrufanlage, im Flurbereich neue Brandschutzdecken und -Fußböden, im Eingangsbereich eine neue Cafeteria, neue Gartenanlagen und eine Tiefgarage verwirklicht.

Die Hauskapelle erhielt sehr gelungene neue sakrale Fenster, an deren Kosten sich die am Bau beteiligten Firmen freiwillig beteiligt haben - ein herzlicher Dank den Firmen.

Sozialsprengel erhielt neues Büro

Dem 1990 gegründeten und aufstrebenden Sozial- und Gesundheitssprengel Untere Schranne wurden im Tiefparterre neue Räumlichkeiten mit eigenem Zugang zur Verfügung gestellt. Der Sprengel versteht bereits wichtige Dienste wie Essen auf Rädern, Hauskrankenpflege und Heimhilfe und baut seine Dienste weiter aus. Ein herzlicher Dank an alle Sprengelmitarbeiterinnen und -mitarbeiter für ihren wertvollen Dienst.

Dank

Ein besonderes Anliegen ist es mir aber heute, Dank auszusprechen und zwar

- ein besonderer Dank an die Bewohner, die dieses Baujahr geduldig ertragen haben; so manchem wird der Trubel jetzt sogar abgehen - war es doch auch eine willkommene Abwechslung. Für unseren Bewohner Ritzer Wast geht nun auch die „Polierzeit“ zu Ende.
- dem Land Tirol für die Unterstützung mit der Wohnbauförderung und den Raumordnungsmitteln. Sehr geehrter Herr Landesrat Astl, lieber Fritz, ein besonderer Dank geht an Dich für Deine Bemühungen um die rasche Berücksichtigung bei der Wohnbauförderung und Raumordnung, ohne die der Bau nicht zu verwirklichen gewesen wäre. Dank auch an den Herrn Bezirkshauptmann für die Bedarfszuweisungsmittel.
- Herrn Architekten Rottenspacher und den Fachplanern. Sie haben gut und gediegen geplant und kalkuliert - die Kosten konnten eingehalten werden.
- den am Bau beteiligten Firmen für die gute, solide und termingerechte Arbeit - das Werk lobt seine Handwerker selbst; die Firmen mußten viel Rücksicht auf den laufenden Betrieb nehmen. Ein besonderer Dank an Bauleiter Seywald, der so manche Wünsche unter einen Hut bringen mußte.

Es ist erfreulich, daß fast alle Professionisten aus den Mitgliedsgemeinden kamen.

- ein Dank auch an Thaddäus Stöckl, der uns für die notwendige Bauplatz-erweiterung Grund zur Verfügung gestellt hat.
- Dank auch dem Kulturkreis, der uns 30 Bilder als Wandschmuck spendiert hat. Ein herzlicher Dank auch an Gerlinde Bruckbauer für den Kreuzweg in der Kapelle.
- Bedanken darf ich mich bei meinen Bürgermeisterkollegen und den Gemeinderätinnen und -räten, die den Bau einhellig mitgetragen und begleitet haben.
- Einen großen Applaus hat aber das Personal, allen voran Hilda, Hanni, Leane, Brigitte, Jutta, Kathi, Peter, Mich und Koch-Wast verdient. Ihr habt in all dem Umbaulärm und -schmutz die Nerven nicht verloren. Dafür ein besonders herzlicher Dank.
- Mein Dank gilt auch unserem Heimleiter Wast Geisler, der uns in der Planung, Ausführung und Beratung immer hilfreich zur Seite gestanden ist und der Versammlung so manche sinnvolle Investition „schmackhaft“ gemacht hat.
- Ein herzlicher Dank unserer Pflegedienstleiterin Schwester Irmgard Drexl, die ich hiermit auch vorstellen darf. Sie ist in der Bauendphase zu uns gestoßen und hat mit viel Engagement in der Auswahl der Ausstattung mitgewirkt. Ich bin sicher, daß Du unsere Pflegestation fachkundig und vorallem altengerecht aufbauen wirst. Gute Mitarbeiter sind unser Schatz. Sie fallen nicht vom Himmel, sie werden durch ein gutes Vorbild, aufbauende Schulung und ein gutes Betriebsklima gewonnen. Liebe Irmgard, ich wünsche Dir und allen anderen im Haus für den sicherlich schwierigen Aufbau der Pflegestation alles Gute und viel Erfolg zum Wohle der uns anvertrauten Bürgerinnen und Bürger. Wir können Einrichtungen zur Verfügung stellen. Für das Wohlbefinden unserer Bewohner trägt aber wesentlich Ihr bei und darf ich Euch bitten, das Wohlergehen unserer Bewohner immer an vorderster Stelle zu stellen.

Schluß:

Ich glaube, daß wir mit dieser neu geschaffenen Einrichtung zufrieden sein können. Sicherlich wäre es populärer, andere Einrichtungen zu schaffen. Der Mensch und seine Grundbedürfnisse müssen aber immer im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen.

Es sei mir erlaubt, ein bekanntes Zitat Roseggers abzuändern und als Motto über den heutigen Tag zu stellen. „Wenn ich in ein Dorf komme, schaue ich mir zuerst an, wie sie mit ihren Alten umgehen, dann kann ich sagen, wie es um diese Gemeinschaft steht.“

Die Festredner, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. W. Philipp und Landesrat Fritz Astl, hoben in ihren Ansprachen das gelungene Werk und die Zusammenarbeit in der Unteren Schranne hervor.

Blitzlichter von der Pflegeheim einweihung



Bgm. Peter Wimmer, Bgm. Hans Scherlin,
LR Fritz Astl, BH Walter Philipp, Bgm. Josef Astner



Musikanten aus der Unteren Schranne
unter Leitung von Dipl.-Ing. Simon Stöger



Sängerrunde Ebbs unter Leitung von Dir. Georg Anker



Gemeindevorstand Anton Polin und
Gemeinderat Johann Georg Miller



Franz Pichler, Postenkdt. Alois Stöckl, Sekretär Walter Eder,
Arch. Herbert Rottenspacher und Mag. Paul Gehwolf
(Obmann des Sozialsprengels)



Haben ihre Sache prima gemacht: Volksschüler aus der Unteren Schranne



Pfarrer Josef Viehhauser hielt eine bewegende Ansprache und hat das Haus gesegnet

Aus Kindermunde

Wenn oite Leut dös meara nimmer daleidn
na findn's a neue Hoamat in an Pflegeheim.
Hab'n eana Lebtag lang grackert und gschund'n,
oft bei a Sach koa Lösung net g'fund'n.
Sie hab'n sich's verdient, daß's eana besser geht -
ohne sie, da hätt ma heut koan Wohlstand net.
Drum wolln ma helfn manch' Leiden zu lindern -
aber's Altwerdn laßt sich hoid nu net verhindern!

Die 6 Gemeinden der Unteren Schranne
warn sich gleich einig alle zusammen!
Dös ist net so wie in andere Ort,
wo ma lei palavert mit 1000 Wort,
wo aber nix g'schiecht in dem Belangen -
bei ins hab'n sie vor an Jahr zum Bau'n angfangen.
Denn - wie die G'sellschaft mit die Oitn umgeht -
da siecht ma, wo die Kultur heut' steht!

Dös Bauen war a koa Honigleckn,
Lärm, Staub und Dreck am Steckn
hab'n die Hausbewohner geduldig ertragn,
sogar interessiert warn's, dös muaß i sagn,
am sogenannten Baufortschritt,
und a diam warn's a die Langeweile quitt!
Drum herzlichen Dank an Bewohner und Personal,
in der schweren Zeit wart's echt phänomenal!

Den Planern und Firmen a großes Vergelts,
die Arbeit war super - und nachher derzählt's,
daß der Chef, der alles so g'führig hat plant,
aus unserer schönen Umgebung abstammt.
Herr Rottenspacher hat sich sakkrisch bemüht,
a die oitn Leut z'derhoitn eahn Fried.
Koa Schloß hat er g'macht, na, a g'führigs Haus,
wo jeder sich wohlfühlt, wenn er geht ein und aus!

A weiters Vergeltsgott a unserem Land!
Denn dös is ja allen sicher bekannt,
daß ohne a dicke finanzielle Spritzn,
alle Ideen und Plän' net viel nützn.
Der Landesrat Astl hat dös gleich g'sehn,
drum ihm ganz besonders a „Dankeschön“!
Dös hat die 6 Bürgermeister derart erfreut,
sie hab'n sich gleich z'sammgesetzt, die braven Leut.

Neben eana anderen Arbeit sodann
fangens mit'n Sattler konkretisieren an.
So richten mir jetzt inser Augenmerk
voll Erwartung auf inser gelungenes Werk
und hoffen, daß's sein Zweck erfüllt.
Der Sekt steht a schon eingekühlt!
Jetzt wünsch ma viel Glück im neuen Haus
und Gottes Segen jahrein und jahraus!

(Gedicht von Inge Senfter zur Eröffnung des Pflege-
heimes Untere Schranne in Ebbs am 30.10.1992, vor-
getragen von 6 Kindern von den Volksschulen der
Unteren Schranne)

Der Tag der offenen Türe am 31.10.1992 war sehr gut besucht und hat gezeigt, daß die neue Einrichtung auch von der Bevölkerung interessiert aufgenommen wird.

Die bisherigen Betriebserfahrungen zeigen, daß eine wirtschaftliche Führung des Hauses nur bei einer Maximalauslastung möglich ist und daher bis zum Eigengebrauch für die Untere Schranne auswärtige Bewohner aufgenommen werden müssen. Wie bei anderen Heimen ist im kommenden Jahr eine erhebliche Gebührenanpassung auch im Wohnheimbereich unumgänglich. Die Gebühren werden gerade ausgearbeitet. Sie mögen hoch erscheinen, der Betrieb ist jedoch an 24 Stunden am Tag und das 365 Tage lang im Jahr aufrecht zu erhalten. Ca. 75% des Aufwandes entfallen auf Personalkosten, die in Österreich durch hohe Sozialabgaben und Steuern stark belastet sind (über 100% Lohnnebenkosten).

Bauchronik:

Erste Beratung in der Verbandsversammlung am 13.3.1990
Planvorstellung am 15.10.1990
Bauverhandlung am 12.12.1990
Vergabe der Bauleistungen am 20.6.1991
Grünes Licht der Wohnbauförderung am 30.7.1991
Spatenstich am 9.8.1991
Teilbezug im Mai 1992, anschließend Umbau- und Sanierungsmaßnahmen.
Gesamtbauzeit: 14 Monate

Baudaten:

Pflegebetten: 24 (max. 38)
Altenwohnheimbetten: 31 (min. 24)
Umbauter Raum: 2500 m³
Umbauter Raum Umbaumaßnahmen: 1300 m³.
Gesamtbaukosten ca. S 22,5 Millionen
Kosten pro Bett sohin ca. S 600.000,—

Finanzierung:

Wohnbauförderungsmittel	8.953.000
Raumordnungsmittel	4.800.000
Bedarfszuweisungen	1.700.000
Rücklagenaufösungen	2.000.000
Gemeindebeiträge	5.047.000
Summe daher	22.500.000

Jungbürgerfeier 1992

Am 3. November 1992 fand wieder eine Jungbürgerfeier für 117 Ebbser Jungbürgerinnen und Jungbürger der Jahrgänge 1972/73 statt.

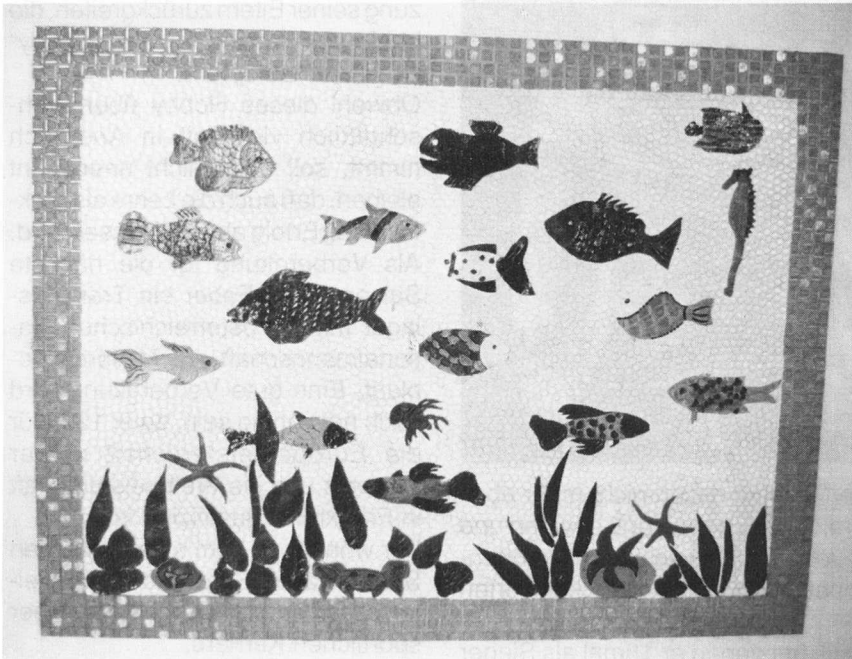
Als erster Teil des Festabends wurde ein rhythmischer Gottesdienst in der Pfarrkirche gefeiert. Anschließend ging es zum Oberwirt, wo Bürgermeister Josef Astner neben zahlreichen Ehrengästen, an der Spitze Landeshauptmannstellvertreter Ing. Helmut Mader, die Jungbürger herzlich begrüßen konnte. Die Festredner gingen in ihren Ansprachen auf die Notwendigkeit des Engagements der Jugend im dörflichen Geschehen ein und baten die Jungbürger um aktive Beiträge zur Gestaltung unseres Landes. Der Festabend wurde beschlossen mit einem großen Buffet und einem Unterhaltungsteil, dem neuen Disco-Renner „KARAOKE“, vorgestellt von Entertainer Horst Elsner.



Das Gelöbnis wurde stellvertretend für alle Jungbürger von Beate Astner und Georg Schönauer gesprochen.

Volksschule Künstlerische Gestaltung der Eingangshalle

Eine Projektarbeit ganz besonderer Art im Bereich der bildnerischen Erziehung vollbrachten die Schüler der 4. Klassen unter der fachkundigen Leitung von Frau VL Carmen Thalhammer. Auf einer Fläche von 5 Quadratmetern wurde von den Kindern in der Eingangshalle der Volksschule ein wunderschönes Mosaik gestaltet, das ein übergroßes Aquarium darstellt.



Diese Mosaikarbeit ziert nun die Eingangshalle der Volksschule

Ein Dankeschön auch an Herrn FL Horst Eder für die tatkräftige Unterstützung beim Brennen der Tonarbeiten.

Große Schulschlußfeier

Am Freitag, dem 3.7.1992, veranstalteten die drei vierten Klassen gemeinsam eine große Abschlußfeier. Umrahmt wurde der offizielle Teil der Feier von gelungenen Schülerbeiträgen und dem Schulchor. Der anschließende gemütliche Teil im Pausenhof dauerte bis in die Nachtstunden. Der Reinerlös dieser Feier wurde an die Tschernobylhilfe gespendet.

Krippenspiel und weihnachtliches Singen

Sowohl im Altenwohnheim als auch in der Ebbser Pfarrkirche führten im heurigen Advent die Volksschüler ein Krippenspiel auf und sangen weihnachtliche Lieder. Einstudiert hat das Programm Frau VL Marianne Schlichtmeier und Frau VL Johanna Ritzer, die musikalische Umrahmung besorgte der Schulchor und eine Instrumentalgruppe. Im Altenwohnheim übergaben die Kinder selbst gebastelte Geschenke.

Sportlerehrung

Im Rahmen der Jungbürgerfeier wurde der zweite Teil des feierlichen Abends den erfolgreichen Ebbser Sportlern, darunter auch zahlreiche Staats- und Landesmeister sowie EM-Teilnehmer gewidmet. Sowohl Bürgermeister Astner als auch Landeshauptmannstellvertreter Helmut Mader hoben in ihren Ansprachen die erfolgreichen Leistungen der geehrten Sportler hervor und dankten den Sportlern für ihren beispielhaften Einsatz.

Das Gemeindeblatt gratuliert zu den Erfolgen.



Die geehrten Sportler: Christian Swette, Hans Salvenmoser, Beate Astner, Werner Leo, Georg Ritzer, Franz Plangger, Petra Brünker, Thomas Koller, Richard Hörhager, Renate Beikircher, Georg Schönauer, Georg Hechenblaickner, LH-Stv. Helmut Mader, Robert Mair, Hans-Georg Praschberger, Josef Kronbichler, Reinhard Kronbichler und Bgm. Josef Astner.

Sportlerporträt

In den beiden letzten Jahren wurde ein Name im Sportbereich immer häufiger nicht nur in seiner engeren Heimat, sondern österreichweit genannt:

Georg Hechenblaickner.

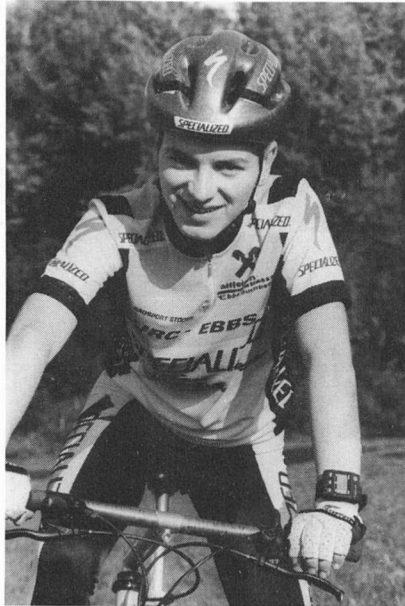
Das Gemeindeblatt darf ihn näher vorstellen.

Georg, Sohn von Josef und Kathi Hechenblaickner, wuchs zu „Mistelberg“ in Ebbs-Buchberg 19 auf, besuchte die Volksschule in Buchberg, danach die Hauptschule in Ebbs. Er steht im 3. Lehrjahr als Elektriker in einem Kufsteiner Betrieb.

Bereits in der Schulzeit fand er seine Liebe zum Fahrrad. Es war daher eine Selbstverständlichkeit, daß er zur Schule in Buchberg aber auch nach Ebbs mit dem Rad fuhr. Wie es sich für einen Buchberger gehört, ist ihm das „Mountainbike“ besonders ans Herz gewachsen. Sein erstes Rennen war im Frühjahr 1991 in Niederbreitenbach, wo er auf Anhieb die Jugendklasse gewann. Die sportlichen Erfolge rissen nicht mehr ab.

1991 bestritt er 12 Rennen in ganz Österreich, von denen er 8 gewann und nie schlechter als Dritter klassiert war. Heuer gewann er in einem spannenden Finale, nachdem er zwischendurch verletzungsbedingt zurückgeworfen wurde, den Österreich Cup (Scottcup).

1992 nahm er insgesamt an 40 Rennen teil, bei denen er 18mal als Sieger hervorging. Als größter Erfolg sind heuer die Tiroler und die Österreichische



Meisterschaft zu werten.

Der Präsident des Österreichischen Radverbandes bezeichnet ihn daher zurecht als einen der hoffnungsvollsten Nachwuchsfahrer.

Georg stellt in seiner Bescheidenheit, die ihm trotz der Erfolge geblieben ist, fest, daß für diese Erfolge die beste Voraussetzung ein gutes Umfeld, hier das Elternhaus, ist. Er kann stets auf die volle Unterstützung seiner Eltern zurückgreifen, die beide viel Freizeit für das „Hobby“ ihres Sohnes opfern.

Obwohl dieses Hobby überdurchschnittlich viel Zeit in Anspruch nimmt, soll doch nicht unerwähnt bleiben, daß auch die Lehre als Elektriker mit Erfolg abgeschlossen wird. Als Vorbereitung für die nächste Saison ist im Februar ein Trainingslager mit der österreichischen Nationalmannschaft auf Mallorca geplant. Eine gute Vorbereitung wird auch notwendig sein, da er 1993 für die Europameisterschaft in der Schweiz und die Weltmeisterschaft in Frankreich qualifiziert ist.

Wir wünschen dem sympathischen Sportler alles Gute und einen weiterhin erfolgreichen Verlauf seiner sportlichen Karriere.

Dank an alle Blumenfreunde

Was wäre unser Ort ohne die Blumenpracht an den Häusern!



Herrlicher Blumenschmuck

Zur Freude aller Ebbser und Gäste, haben wieder viele ihren Häusern einen wunderschönen Blumenschmuck verliehen.

Die Gemeinde möchte sich dafür bei allen Frauen und Männern für ihren wertvollen Beitrag zur Dorfverschönerung, verbunden mit viel Liebe und Können, bedanken. Auch im heurigen Jahr wurde wieder in Zusammenarbeit mit dem „Kuratorium Schöneres Tirol“ dieser Blumenschmuckwettbewerb abgehalten.

Als kleines Dankeschön an die von einer unabhängigen Jury ausgewählten Preisträger fand am 9.10.1992 ein Ausflug statt. Obwohl es sich alle verdient hätten, konnten verständlicherweise nur die 97 Bestprämiierten der letzten 2 Jahre daran teilnehmen (das sind alljene, die einmal mit A oder in beiden Jahren mind. 2 mal mit B bewertet wurden).

Schul-, Kindergarten- und Familienausschuß stellt sich vor

Wir bringen

- Tips und Informationen
- Aktionen
- Ideen und Vorschläge

Informationen:

a) Bestehende familienfreundliche Serviceleistungen unserer Gemeinde

Bei Anmeldung eines Neugeborenen:

Hilfestellung beim Ausfüllen aller notwendigen
Formulare für's Finanzamt

z. B. Geburtenbeihilfeformular,
Familienbeihilfeanträge etc.

Überreichung eines Babypaketes

(Wert ca. S 650,—)

Zuschuß für Saisonkarten Aschingeralm u. Wolfing
für schulpflichtige Kinder; Höhe S 200,—

Zuschuß für Schiwoche S 250,—

(für Pflichtschüler)

Mietzinszuschuß:

Für Einwohner die mindestens 5 Jahre in Ebbs
wohnhaft und gemeldet sind und nach den Richtli-
nien des Landes für Mietzinsbeihilfen.

Familienfreundlicher Kindergartentarif

4 öffentliche Spielplätze

b) Wichtiger Tip:

Kostenloser Auto-Kindersitzverleih für Kinder von 0
- 9 Monaten

Leihgebühr wird vom Land Tirol bezahlt, Kautio-
n von den Eltern vorübergehend hinterlegt.

Der Elternbrief vom Land Tirol liegt beim
Gemeindeamt auf und muß von der Meldebehörde
bestätigt werden. Er kann dann bei jedem Fach-
handel sowie ÖAMTC, ARBÖ vorgelegt werden.

c) Wichtige Rufnummern und Kontaktadressen:

Tiroler Familientelefon: Tel. 0512-577469

Diese Servicestelle dient als erste Anlaufstelle,
wenn Sie Probleme, Sorgen oder Fragen haben in
Angelegenheiten von Ehe, Partnerschaft, Erzie-
hung und Rechtsfragen.

Schulpsychologische Beratungsstelle:

Dr. Hans M. Heusinger, 6300 Wörgl -

Bahnhofstr. 6, Tel. 05332-73287

Gibt Hilfe und Beratung bei Lern- und Verhaltens-
schwierigkeiten in Schule und Elternhaus



der aktive Familienausschuß des Gemeinderates:
Brigitte Gehwolf, Andrea Bauhofer, Simon Baumgartner
und Josef Ritzer

- Eine Tages- bzw. Pflegemutter wäre für mich eine große Hilfe.
- Ich interessiere mich für die Arbeit einer Tages- oder Pflege-
mutter.
- Eine Krabbelstube, organisiert und geleitet „von Müttern für
Mütter“, wäre eine ganz gute Sache. (Die Krabbelstube sollte
selbstständig funktionieren, wir helfen beim Organisieren.)
- Ich interessiere mich für die Mitarbeit in einer Krabbelstube.

Bitte Zutreffendes ankreuzen und an den Schul-, Familien- und Kindergarten-
ausschuß senden.

Einsendeschluß: Freitag, 15. Jänner 1993.

Familien- und Sozialberatungszentrum e.V.
in 6330 Kufstein, Unterer Stadtplatz 8

Ärzte in der Gemeinde:

prakt. Arzt Dr. Lothar WALTER:
Millauerstr. 17, Tel. 2211

prakt. Arzt Dr. Andreas STRASSER:
Adam-Mölk-Str. 1, Tel. 2594

Zahnarzt Dr. Hans CHLEBNA:
Wildbichler Str. 4, Tel. 3220

St. Nikolaus Apotheke:
Wildbichler Str. 15, Tel. 3200

Sozial- und Gesundheitsprengel,
Roßbachweg 10 (Altenwohnheim), Tel. 2797

Familienhelferin, Roßbachweg 10
(Altenwohnheim), Tel. 2363

Ideen, Vorschläge und Aktionen

Wir, die Mitglieder des Familienaus-
schusses, wollen Aktivitäten setzen,
brauchen dafür aber Ihre Mithilfe.

Für diesmal:

**Brauchen wir in Ebbs
Tages- bzw. Pflegemütter?**

**Brauchen wir in Ebbs eine
Krabbelstube?**

Wer uns unterstützt und mittun will, soll
bitte den unteren Abschnitt ausfüllen und
ihn an die Obfrau des Schul-, Kindergar-
ten- und Familienausschusses senden
(Gemeindeamt, Kaiserbergstr. 7, Tel.
2202-31 von 7.30 Uhr bis 8.00 Uhr von
MO-FR)

Für den Familienausschuß:

Ihre
Andrea Bauhofer, Obfrau



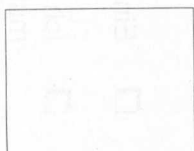
Tel.-Nr.: _____

Absender: _____

An den

Familienausschuß
der Gemeinde Ebbs

6341 Ebbs



Krankenhausdiskussion: Nun doch ein Neubau in Kufstein?

Die Krankenhausdiskussion ist nun wieder in Schwung geraten, weil die durch die Trennlösung von Kufstein und Wörgl vorgesehene Ausbauvariante in Kufstein mehr kostenwürde als ursprünglich angenommen. Der Ausbau von Wörgl (wie bekannt bestehen beide Städte auf die teure aber vertraglich zugesicherte Weiterführung ihrer Häuser) ist zwischenzeitlich unbestritten, der Ausbau in Kufstein spießt sich aber. Gingen die Sachverständigen früher davon aus, daß der An- und Umbau beim

Kufsteiner Haus (vorhandenes Areal gesamt 20.000 m²) günstiger käme als eine Neubauvariante, mußten sie jetzt ihre Prognosen zu Gunsten eines Neubaus revidieren. Auch die Stadt Kufstein hat nun stadtplanerische Bedenken gegen den Ausbau des bestehenden Hauses und stellt dem Verband im Bereich Endach (Nähe Cafe Reiter) ein Areal im Ausmaß von 40.000 m² für einen kompletten Neubau samt Schwesternschule in Aussicht. Das jetzige Haus könnte nach Über-

siedlung in den neuen Komplex auf der grünen Wiese vom Krankenhausverband verwertet werden.

Wie sehen nun die Verantwortlichen die Finanzierung?

Erläuterung: Spalte C: Diese Angaben über den An- und Umbau beim Krankenhaus Kufstein können nicht mehr eingehalten werden; Spalte D: Prognose für Ausbau Wörgl und völligen Neubau in Kufstein.

Finanzierungsplan für die KH-Erneuerung im Bezirk Kufstein:

A	C	D
Wertstellung in öS Millionen Ku92000m ³ /Wö <50000m ³	4/91 +10%	Dez.1992
Krankenhaus Kufstein 275 Betten m. Pflegeschule+Heim	550,000	685,000
KH Wörgl 135 Betten (Ausbaumöglichkeit a.153 B= S366.0Mio)	330,000	336,000
Kostenrahmen	880,000	1.021,000
Landesanteil Neuro/Psych.	-60,000	-60,000
KRAZAF-Anteil	-12,000	-12,000
Zwischensumme	808,000	949,000
Krankenhausinvestitionsf. Land Tirol 25%	-202,000	-237,250
KRAZAF-Anteil bei ca. 20%	-161,600	-189,800
Zwischensumme	444,400	521,950
Azgl Anteil Städte Kufstein u Wörgl	-70,000	-70,000
Gemeindeverbandsanteil	374,400	451,950
Abzgl Grunderlose Kufstein		-47,000
Zwischensumme zu finanzieren	374,400	404,950
Abzüglich Hälfte der Restliegenschaft		-60,000
zu finanzieren durch Gemeinden	374,400	344,950
Baurücklage Stand 4/91 u. 12/92	-75,000	-100,000
Tatsächlicher Finanzbedarf d. Verbandsgemeinden f. KH Neuba	299,400	244,950
Bedarfszuweisungen von über S 40 Mio wurden den finanzschwachen Gemeinden zugesagt		
2. Hälfte Verwertung Restliegenschaft f. Betriebskosten frei		50,000

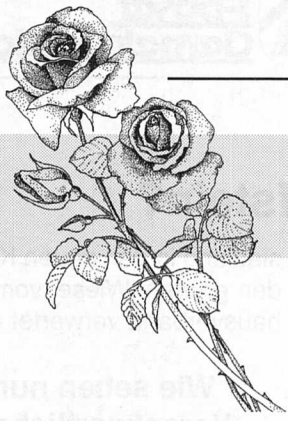
Sammelstelle bei M-Preis

Da der Erfolg der Altstoffsammlung weitgehend von der Sauberkeit bei den Altstoffsammelzentren abhängig ist, und es immer wieder vorkam, daß Plastiksackerl und anderer Unrat beim Sammelzentrum M-Preis zurückgelassen wurde, dadurch die Arbeit der Recyclingfirmen erschwert und natürlich die Entsorgungskosten

erhöht, hat sich die Gemeinde dazu entschlossen, demnächst die Altstoffsammelstelle bei der Firma M-Preis aufzulassen und zum Gemeindebauhof zu verlegen.

Einen weiteren Grund für die Verlegung zum Gemeindebauhof liegt darin, daß die Sammelstation

M-Preis hauptsächlich von Bewohnern der Nachbargemeinden benutzt wird. Die Kosten für die Erhaltung und den Betrieb unserer Sammelstationen müssen aber von der Ebbsberger Bevölkerung getragen werden. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben. Wir bitten um Ihr Verständnis!



Wir gratulieren ...



... zur

Goldenen Hochzeit

Josef Aufhammer (Großwölging) und Theresia Aufhammer,
geb. Aufschnaiter (Gauxner), wohnhaft in Kaiserbach 17;
Eheschließung am 23. 5. 1942 in Ebbs



... zur

Goldenen Hochzeit

Johann und Elisabeth Gossner, geb. Ritzer, „Pfannstiel“,
wohnhaft in Buchberg 51;
Eheschließung am 12.10.1942 in Ebbs



... zum 90-er

Maria Rass „Binder-Mutter“, geb. 23.09.1902,
wohnhaft in Tafang 9



... zum 90-er

Josef Vogl, Friseurmeister i. R., geb. 15.12.1902,
wohnhaft in Roßbachweg 10